

ZAHLEN DATEN FAKTEN

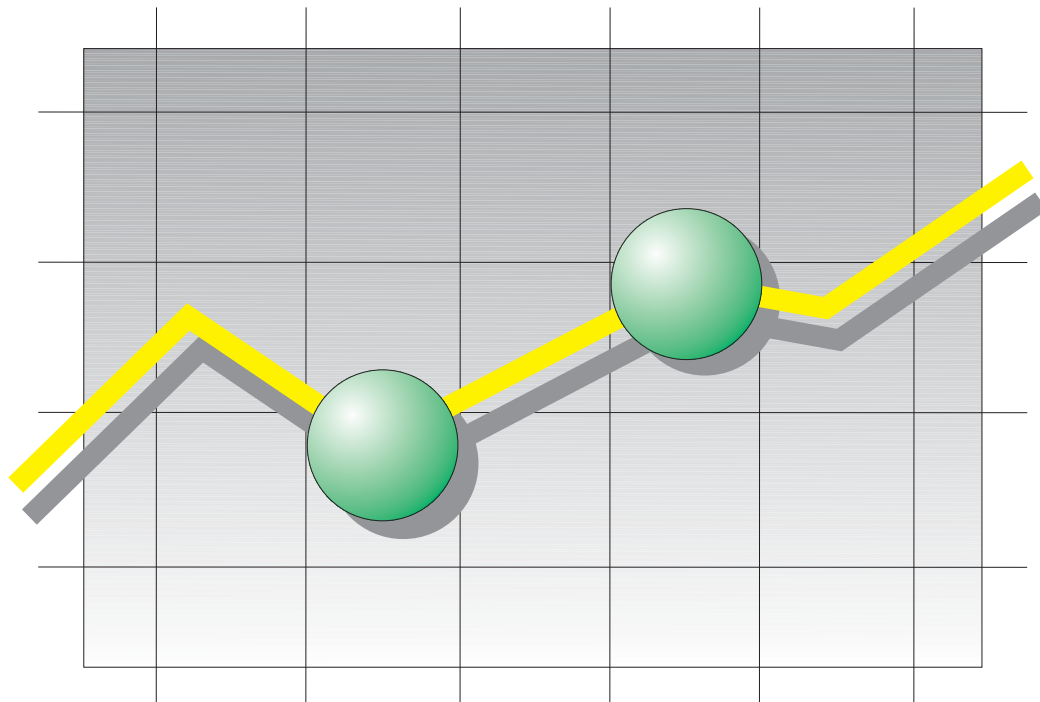
Aktuell

Informativ

Anschaulich

Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen - Anhalt

2016



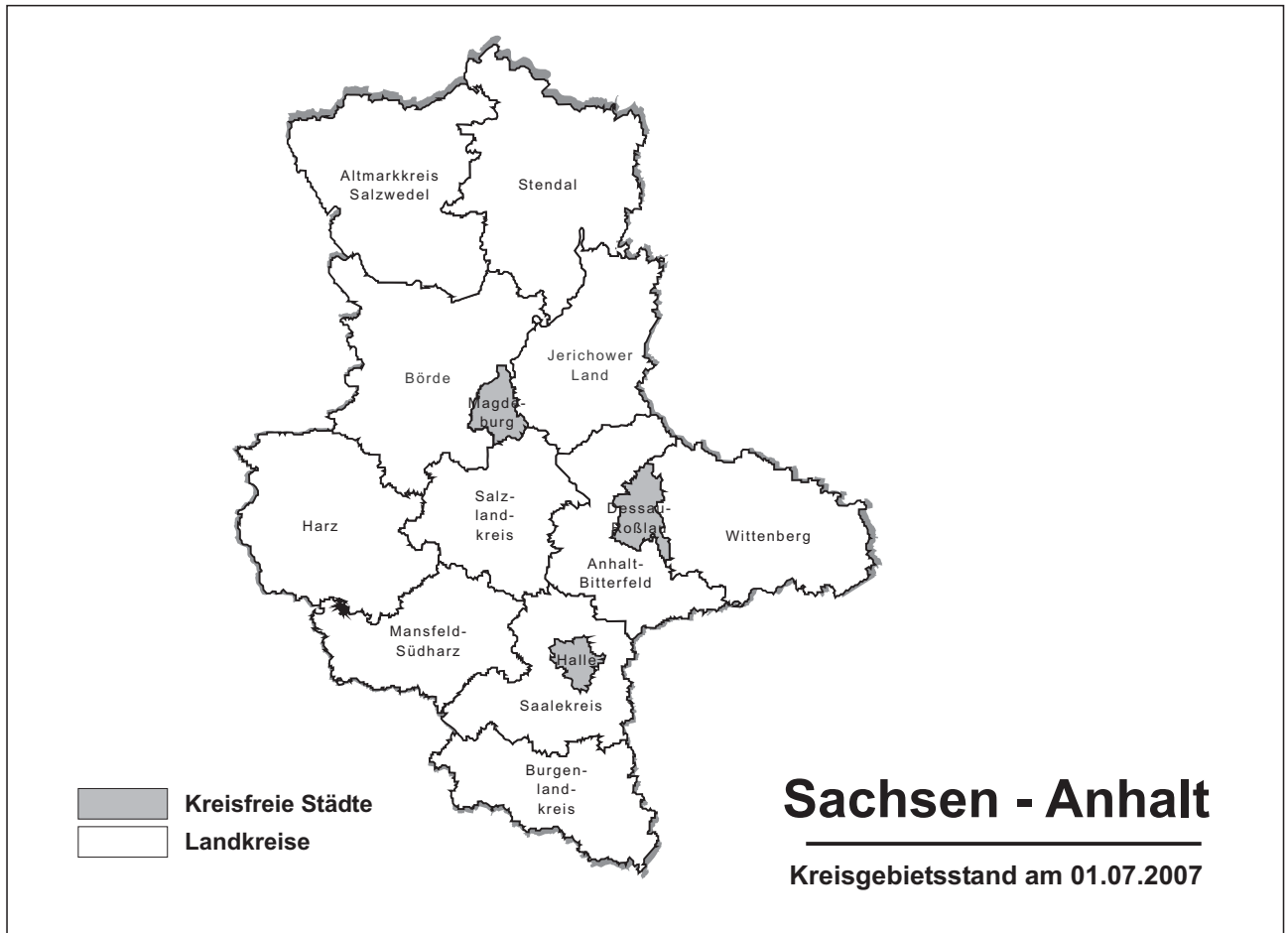
01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12

Bestellnummer: 1Z003



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt



INFORMATIONEN UND BERATUNG

Ergebnisse aus allen Erhebungen der amtlichen Statistik werden durch das Dezernat Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt.

Auskünfte

Frau Schöne: Telefon: 0345 2318-777
 Frau Hohlstamm: Telefon: 0345 2318-715
 Frau Heyl: Telefon: 0345 2318-716
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
 Internet: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Bibliothek und
 Besucherdienst (Merseburger Straße 2)
 Montag - Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb

Frau Steckner Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Herausgeber Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Schriftliche
 Bestellungen an: Statistisches Landesamt
 Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2016

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.:6Z003)
 Erscheinungsfolge: monatlich
 Jahresabonnement: 55,00 EUR

**Statistisches Monatsheft
Sachsen-Anhalt****12/2016****27. Jahrgang**

Seite

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	8
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	19
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	57

Redaktionsschluss: 01.12.2016

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Laufende Bevölkerungsstatistiken 2016: Veröffentlichungen verzögern sich

Derzeit muss für die Berichtsmonate ab 2016 in den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen, Bevölkerungsfortschreibung) mit Verzögerungen von mindestens acht Monaten gegenüber dem ursprünglich geplanten Veröffentlichungsterminen (für I. Quartal 2016: Ende Juli 2016 für die Bewegungsstatistiken bzw. Mitte August für die Bevölkerungszahlen) gerechnet werden. Die Statistiken sind zurzeit bundesweit von zwei grundlegenden Neuerungen betroffen. Zum einen werden sie auf ein neues technisches Aufbereitungsverfahren umgestellt. Zum anderen ändert sich für die Wanderungsstatistik der Standard der Datenlieferung von den Meldebehörden an die Statistikämter. In beiden Bereichen gibt es Verzögerungen bei der Softwareerstellung.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- / = Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- r = berichtigte Zahl
- * = Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

- a. n. g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2016			2016		
	Juli	August	September	Juli	August	September
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	- 0,3	-	-	- 1,7	- 1,7	- 1,7
Beschäftigte	- 0,2	0,7	-	- 0,6	- 0,5	- 0,9
Umsatz	- 9,5	6,2	3,6	- 11,1	4,5	- 1,8
dav.. Inlandsumsatz	- 9,0	7,6	1,6	- 12,0	3,6	- 3,0
Auslandsumsatz	- 10,5	2,6	8,5	- 8,9	6,9	1,2
Umsatz je Beschäftigten	- 9,3	5,5	3,6	- 10,6	5,0	- 1,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 7,8	8,7	- 0,1	- 8,2	6,4	- 1,6
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltsumme)	- 5,1	- 1,7	- 0,1	1,1	2,8	1,4
Volumenindex des Auftragseingangs im						
Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 8,1	9,9	19,8	- 0,9	8,9	10,4
Inland	- 5,7	7,7	3,2	- 3,2	8,6	3,0
Ausland	- 11,2	12,8	41,9	2,7	9,9	18,3
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	- 0,3	-	-	1,3	1,9	2,3
Beschäftigte	0,7	0,8	-	0,4	2,0	1,9
Baugewerblicher Umsatz	- 1,0	8,8	1,7	- 11,5	6,9	- 3,8
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	- 1,7	8,0	1,7	- 11,8	4,8	- 5,6
Geleistete Arbeitsstunden	- 6,8	10,8	- 1,5	- 8,7	9,4	- 1,1
Entgeltsumme	- 3,6	3,5	- 2,0	- 1,4	8,4	3,5
Wertindex des Auftragseingangs 2010=100	- 20,7	- 11,7	36,6	6,6	- 9,1	25,6
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	-	-	-	-	-	- 3,0
Beschäftigte	-	-	0,7	-	-	1,2
Gesamtumsatz	-	-	8,5	-	-	7,1
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	-	7,7	-	-	5,8
Einzelhandel ^{3) 4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010=100	- 4,5	2,4	- 1,3	- 2,8	5,7	1,7
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010=100	x	x	x	- 3,1	5,4	1,1
Gastgewerbe ^{4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010=100	- 2,9	7,7	3,0	0,6	3,0	4,9
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010=100	x	x	x	- 1,5	0,8	2,6
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	- 5,9	- 5,7	11,3	- 4,9	2,2	1,4
Einfuhr	2,9	- 11,3	8,0	- 9,5	- 4,5	- 4,2
Gewerbeanzeigen						
Gewerbebeanmeldungen	- 14,9	9,8	5,1	- 12,9	2,3	- 3,1
Gewerbeabmeldungen	- 16,6	17,6	- 2,3	- 16,1	0,1	- 5,4
Verbraucherpreisindex 2010=100	0,1	- 0,1	0,1	0,3	0,4	0,7
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	1,2	- 2,2	- 3,7	- 7,1	- 9,0	- 9,7
Gemeldete Arbeitsstellen ⁶⁾	0,0	1,6	- 0,2	12,5	13,5	13,1
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	0,4	3,2	3,7	- 14,5	- 10,9	- 6,5

1) 2015 endgültige Ergebnisse

2) Quartalsangaben

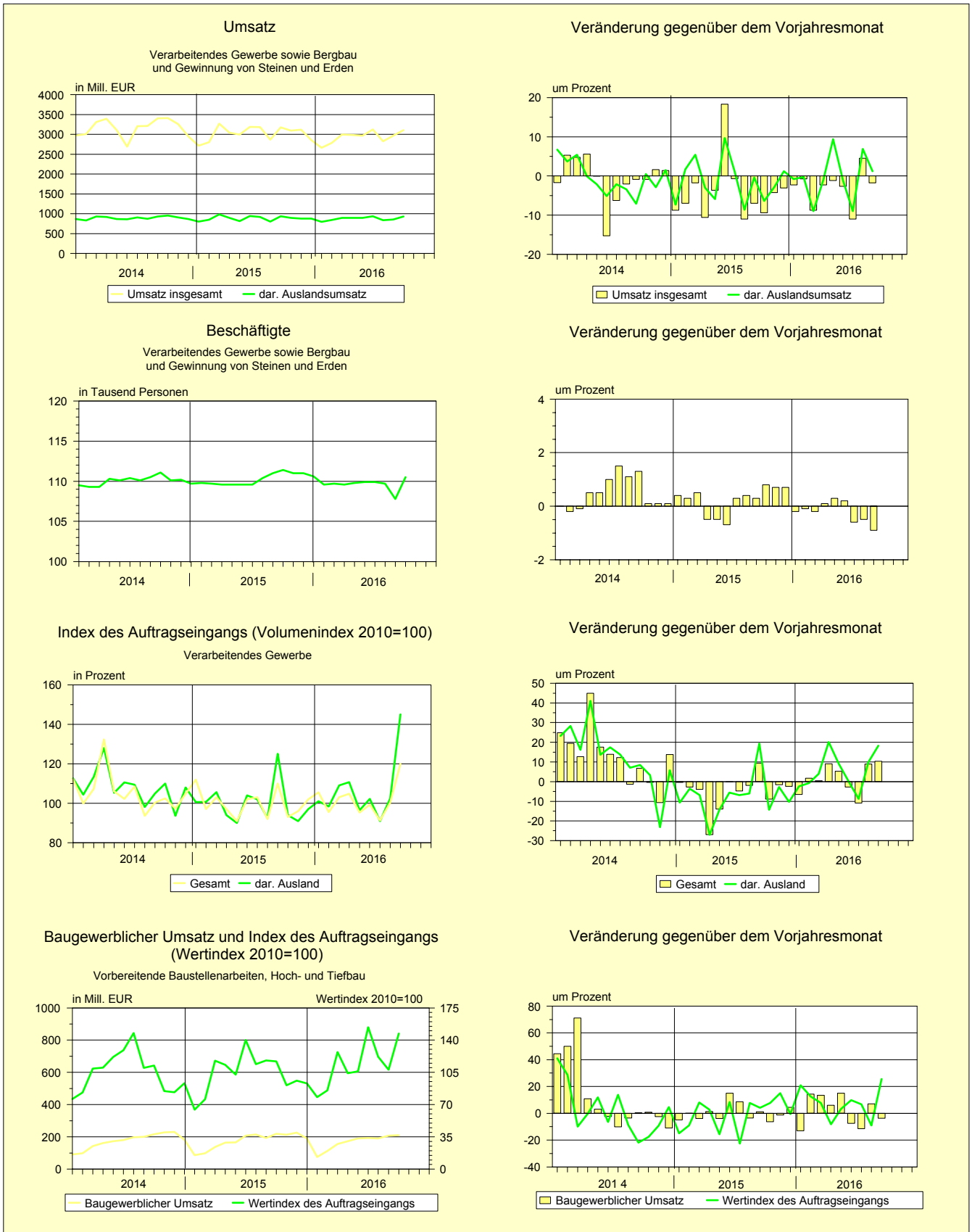
3) ohne Kfz-Handel

4) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

5) Abgrenzung nach WZ 2008. Der Berichtskeis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

6) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschl. Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

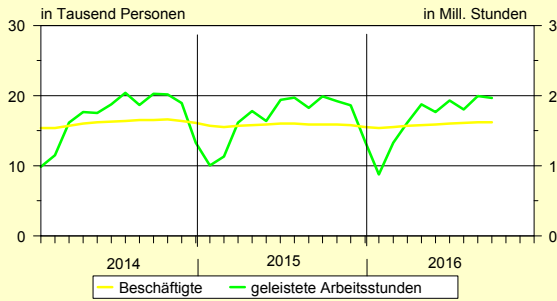
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



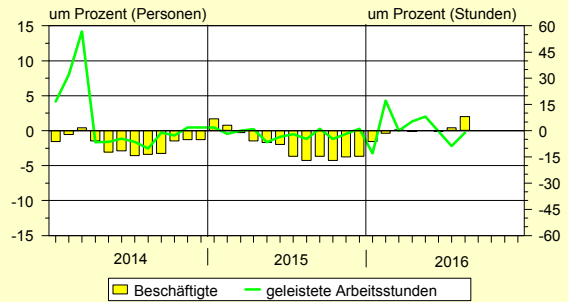
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

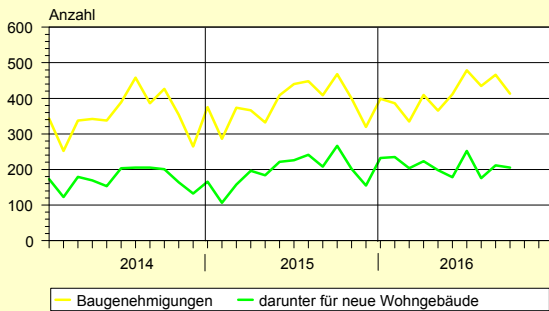
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



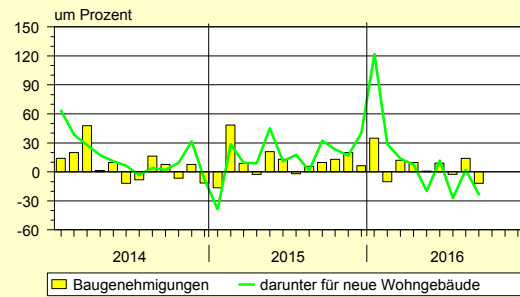
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



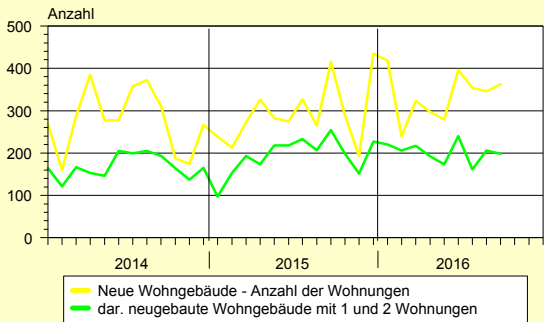
Baugenehmigungen insgesamt



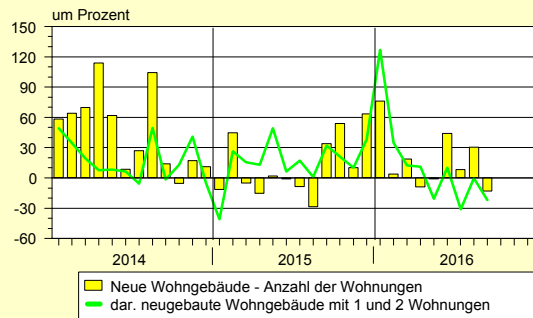
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



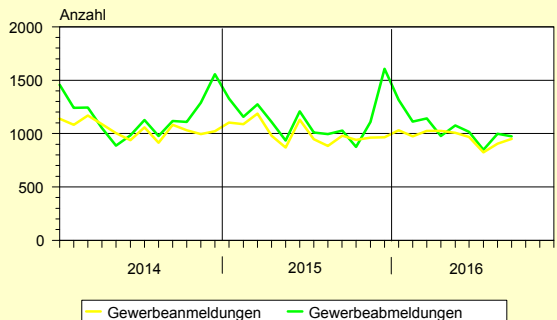
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



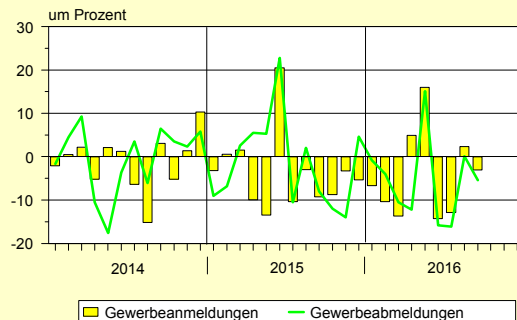
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



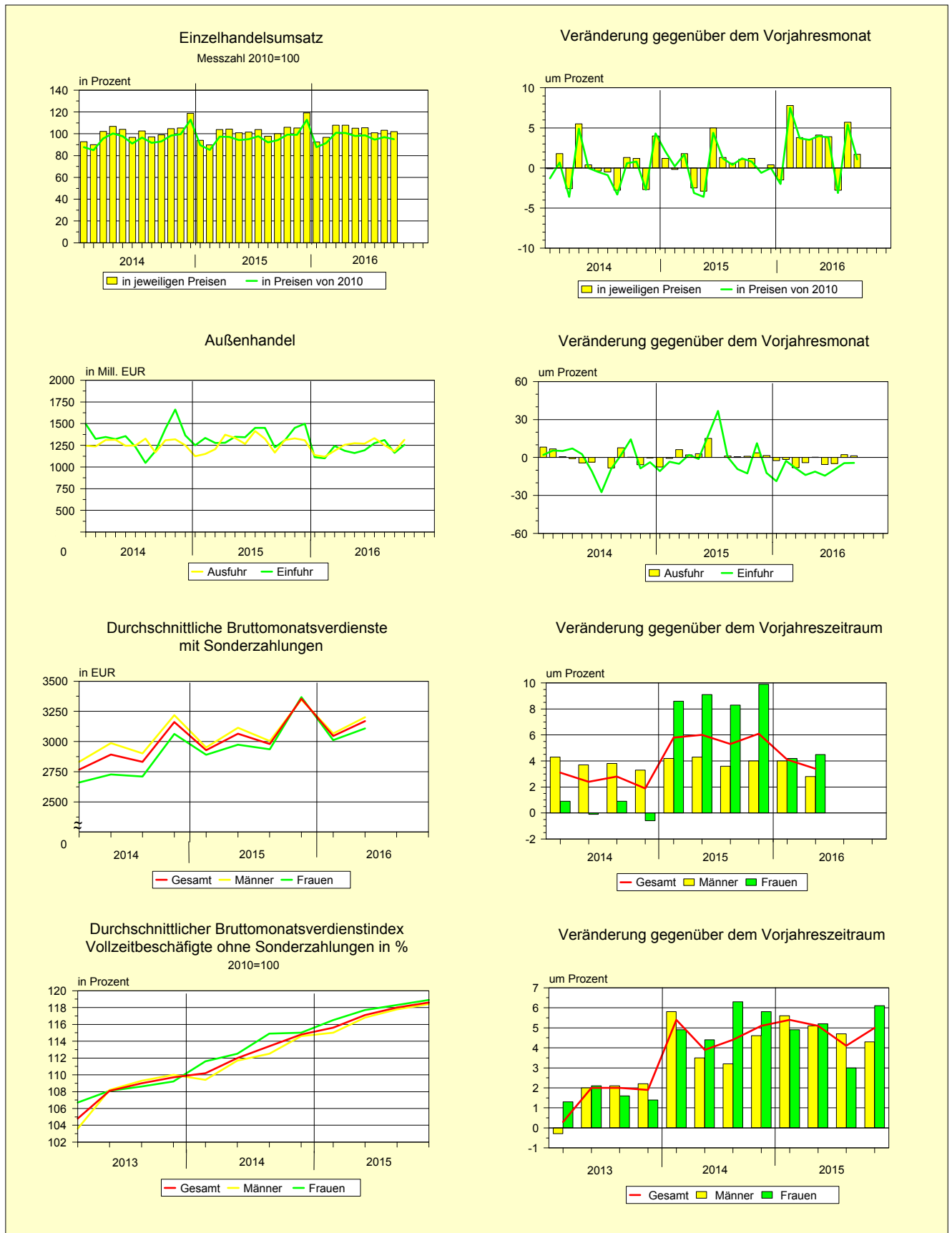
Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen



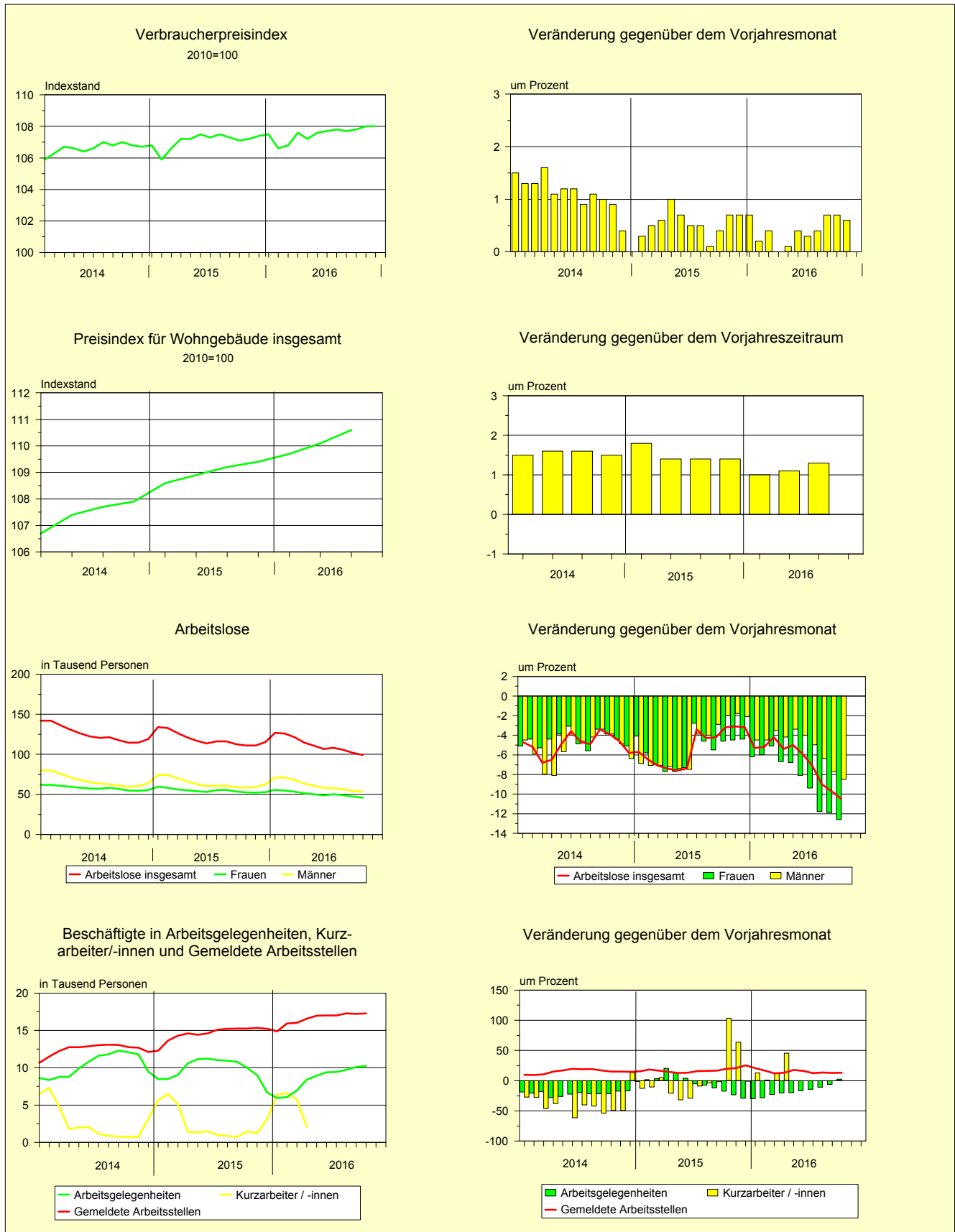
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



Informatives aus der amtlichen Statistik

Zahlen des Monats

Im Jahr 2015 ernteten die sachsen-anhaltischen Landwirte **462,1** Dezentonnen Kartoffeln je Hektar. Die Spannweite reichte von 281,3 Dezentonnen je Hektar im Jerichower Land bis 573,5 Dezentonnen je Hektar im Salzlandkreis.

Die Landwirte in der Region Magdeburg erzielten mit **792,7** Dezentonnen Zuckerrüben den höchsten Hektarertrag des Jahres 2015 im Regionalvergleich. Der Landesdurchschnitt lag bei 707,0 Dezentonnen je Hektar.

In Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2015 mit 282 500 Dezentonnen rund **257 Millionen** Äpfel geerntet.

51 Tonnen Gurken wurden in Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 geerntet. Bei einem Durchschnittsgewicht von 400 Gramm wären das 127 500 Gurken.

Erwerbstätigkeit

Zahl der Pendler in Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 gestiegen

Im Jahresdurchschnitt 2015 hatten 1 085 100 Erwerbstätige ihren Wohnort in Sachsen-Anhalt. Andererseits arbeiteten hier 1 004 100 Erwerbstätige. Damit hatte das Land einen Auspendlerüberschuss von 81 000 Personen. Dabei stieg gegenüber dem Jahr 2014 die Zahl der Auspendler über die Landesgrenze um 1,7 Prozent und die der Einpendler um 3,0 Prozent.

Im Jahr 2015 sank die Zahl der in Sachsen-Anhalt wohnenden Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahr um 5 900 Personen oder 0,5 Prozent und die der hier arbeitenden um 6 400 Personen oder 0,6 Prozent.

Da mehr Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt wohnten als arbeiteten, hatte das Land einen negativen Pendlersaldo, also einen Auspendlerüberschuss. Im Jahr 2015 nahm der negative Pendlersaldo leicht zu und betrug 81 000 Personen (Vorjahr: - 80 500 Personen).

Die Zahl der Einpendler stieg im Jahr 2015 um 2 000 Personen und die der Auspendler um rund 2 500 Personen. Der Anteil der Einpendler an den hier arbeitenden Erwerbstätigen betrug 6,8 Prozent (Vorjahr: 6,5 %). Dabei kam der größte Teil der Einpendler aus den angrenzenden Ländern, insbesondere aus Sachsen, gefolgt von Thüringen, Brandenburg und Niedersachsen. Der Anteil der Auspendler an den hier wohnenden Erwerbstätigen war mit 13,7 Prozent fast doppelt so hoch (Vorjahr: 13,4 %). Das heißt, dass jeder siebente hier wohnende Erwerbstätige einen Arbeitsplatz außerhalb Sachsens-Anhalts hatte. Hauptziel der Auspendler war Niedersachsen, gefolgt von Sachsen und Thüringen.

Diese vom Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder" vorgelegten Jahresdurchschnittszahlen der Erwerbstätigen am Arbeits- und am Wohnort sind abgestimmt auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2016. Außerdem liegen Vierteljahresergebnisse der Erwerbstätigen am Wohnort von 2008 bis zum vierten Vierteljahr 2015 vor.

Gesundheitswesen

Darminfektionen mit Krankenhauskeimen immer häufiger

Im Jahr 2014 wurden in Sachsen-Anhalts Krankenhäusern 10 061 Patientinnen und Patienten mit Darminfektionen behandelt. Das waren 52,3 Prozent mehr als im Jahr 2004 (6 604 Klinik-aufnahmen). Der Anstieg beruht insbesondere auf bakteriell bedingten Darminfektionen. Hier stiegen die stationären Behandlungen von 1 144 im Jahr 2004 auf 1 971 im Jahr 2014. Das war ein Zuwachs von 72,3 Prozent. Die Zunahme ist überwiegend auf die Infektionen mit dem Bakterium *Clostridium difficile*, eines der häufigsten Krankenhauskeime, zurückzuführen. Hier stiegen die Fallzahlen von 230 im Jahr 2004 auf 1 094 im Jahr 2014. Auch die virusbedingten Darminfektionen nahmen von 1 538 Fällen auf 2 493 im gleichen Zeitraum zu. Der Anstieg ist fast ausschließlich auf das Norovirus als Verursacher der Darminfektionen zurückzuführen. Hier stiegen die Behandlungsfälle von 238 auf 1 786 im Jahr 2012 an und fielen dann auf 1 238 im Jahr 2014 zurück.

Infektiöse Darmkrankheiten können allerdings im hohen Alter auch zum Tod führen. So verstarben im Jahr 2015 insgesamt 109 Frauen und 55 Männer aus Sachsen-Anhalt an den Folgen einer Darminfektion, davon waren 111 im Alter von über 80 Jahren. Im Jahr 2004 erlagen lediglich 32 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter den Folgen einer Darminfektion.

Sachsen-Anhalt hat bezogen auf 100 000 Einwohner die meisten COPD-Patienten

Nach Ergebnissen der Todesursachenstatistik verstarben im Jahr 2015 insgesamt 939 Sachsen-Anhalter (380 Frauen, 559 Männer) an einer COPD. Das waren 163 Verstorbene mehr als im Vorjahr und 437 mehr als im Jahr 2005.

Die meisten COPD-Sterbefälle wurden in den Altersgruppen der 70- bis unter 80-Jährigen und der 80- bis unter 90-Jährigen mit 338 bzw. 309 Todesfällen gezählt. Bei den unter 60-Jährigen wurden mit 52 COPD-Sterbefällen die wenigsten registriert.

Der Altmarkkreis Salzwedel hatte mit 57 Sterbefällen je 100 000 Einwohner bzw. mit 4,3 Prozent aller Sterbefälle im Landkreis die meisten COPD-Toten, der Landkreis Börde dagegen mit 24 Sterbefällen je 100 000 Einwohner bzw. 1,8 Prozent der Ster-

befälle im Landkreis die wenigsten.

Die COPD entsteht durch eine dauerhafte Reizung der Lunge mit Luftschadstoffen (Feinstaub). Auch wenn nicht automatisch jeder Raucher daran erkrankt, ist die Hauptursache der COPD das Zigarettenrauchen. COPD ist die medizinische Bezeichnung für einen chronischen Raucherhusten, bei dem die entstandenen Lungenschäden nicht mehr reparabel sind. Aber auch Passivraucher können an einer COPD erkranken.

Der erste Welt-COPD-Tag wurde 2002 von der Global Initiative for Chronic Obstructive Lung Diseases (GOLD) ins Leben gerufen. Seitdem findet er jedes Jahr am zweiten oder dritten Mittwoch des Monats November statt.

14. November - Weltdiabetestag

Im Jahr 2015 erlagen 1 333 Personen (581 Männer und 752 Frauen) bzw. 4,1 Prozent aller Verstorbenen aus Sachsen-Anhalt dem Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit). Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Anstieg um 17,3 Prozent.

Im Vergleich der kreisfreien Städte und Landkreise verstarben in der Landeshauptstadt Magdeburg mit 3,2 Prozent anteilig die wenigsten Personen an Diabetes mellitus, mit 6,8 Prozent die meisten im Jerichower Land.

Hauptsächlich werden zwei Diabetesformen unterschieden: Typ-1-Diabetes und Typ-2-Diabetes. Rund 88 Prozent aller Sterbefälle an der Zuckerkrankheit waren auf den Typ-2 zurückzuführen. Als Ursachen für einen Typ-2-Diabetes sind vor allem die Lebensweise und die Ernährungsgewohnheiten zu nennen. Eine Heilung ist nicht möglich, jedoch kann durch die Vermeidung von Übergewicht und durch mehr Bewegung präventiv entgegen gewirkt werden. Bei 1 168 Sachsen-Anhaltern, darunter 884 Personen mit 75 oder mehr Jahren, war dieser Diabetestyp für den Tod verantwortlich. Der Typ-1-Diabetes führte hingegen nur bei 50 Einwohnern zum Tod.

Sind bei einem Diabetiker die Blutzuckerwerte über einen längeren Zeitraum zu hoch, so kann dies zu Schäden bzw. Folgeerkrankungen an den Nieren, Augen, Nerven oder im Herz-Kreislauf-System führen. So kamen zum Beispiel 348 Einwohner aufgrund des Diabetes mellitus mit Nierenkomplikationen, 129 mit peripheren vaskulären Komplikationen und 25 mit neurologischen Komplikationen zwischen Arendsee und Zeitz zu Tode. Für 292 Personen aus Sachsen-Anhalt waren multiple Komplikationen der Zuckerkrankheit die Todesursache.

Bei 42 Sachsen-Anhaltern war das diabetische Koma (hyperglykämisches Koma) oder ein hypoglykämischer Schock für den Tod verantwortlich. Das hyperglykämische Koma wird durch Diätfehler, Dosierungsfehler mit Insulin oder Infektionen sowie andere Begleiterkrankungen hervorgerufen. Ein Überdosierungsfehler mit Insulin, extreme körperliche Belastungen, starker Durchfall und Erbrechen oder das Auslassen einer Mahlzeit können hingegen einen hypoglykämischen Schock verursachen.

Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember - HIV-Neuinfektionen nehmen seit 2010 stetig zu

Im letzten Jahr wurden beim Robert Koch-Institut 84 HIV-Erstdiagnosen für Sachsen-Anhalt ausgewiesen, eine mehr als im Jahr 2014 und 50 mehr als 2010.

Unter den Neuinfizierten waren 70 Personen männlichen Geschlechts. Häufigste Ursache einer HIV-Infektion bei Männern war der ungeschützte Geschlechtsverkehr mit homo- oder bisexuellen Männern. Vier von zehn Männern (30 Neuinfektionen) infizierten sich auf diese Weise. Damit bilden homo- bzw. bisexuelle Männer das größte Infektionsrisiko. Jeder vierte Mann (20 Neuinfektionen) infizierte sich beim Geschlechtsverkehr mit einer Frau. Bei den übrigen 20 Neuinfektionen war die Ursache entweder nicht bekannt oder es handelte sich um Neuinfektionen durch unsterile Spritzen beim intravenösen Drogenkonsum.

In den Altersgruppen der 20- bis unter 30-Jährigen (26 Neuinfektionen) bzw. 30- bis unter 40-Jährigen (30 Neuinfektionen) waren die meisten Neuinfektionen registriert worden. Die größte Zunahme war im Vergleich zum Vorjahr bei den 50- bis unter 60-Jährigen zu beobachten. Hier stieg die Zahl der Neuinfektionen von 5 auf 12.

In den Krankenhäusern mussten im Jahr 2014 insgesamt 5 Frauen und 27 Männer an den Folgen der HIV-Krankheit behandelt werden, darunter 13 Personen wegen einer bakteriellen oder parasitären Infektion infolge der Immunschwäche.

An den Folgen von HIV bzw. AIDS verstarben laut Todesursachenstatistik innerhalb des letzten Jahres 6 Männer und 4 Frauen aus Sachsen-Anhalt. Das durchschnittliche Sterbealter betrug 50,8 Jahre.

Eine Infektion mit dem Humanen Immundefizienz-Virus (HIV) ist eine lebensbedrohliche Erkrankung aufgrund einer schweren Schädigung der T-Helferzellen, welche eine entscheidende Rolle in der Immunabwehr spielen. Mit voranschreitender Erkrankung nimmt die Zahl und die Funktionsfähigkeit der T-Helferzellen ab, was dazu führt, dass das Immunsystem immer weniger in der Lage ist, seine Schutzfunktion zu erfüllen. Dies geht mit einer dramatischen Verschlechterung des Gesundheitszustandes einher und führt unbehandelt zum Tod.

Bildung

Schulanfängerzahl leicht gestiegen

Nach vorläufigen Ergebnissen der Schuljahresanfangsstatistik wurden mit Beginn des Schuljahres 2016/17 in die allgemeinbildenden Schulen Sachsens-Anhalts 17 986 Mädchen und Jungen eingeschult. Das waren 0,2 Prozent (44 Kinder) mehr als im Jahr zuvor.

Die Zahl der Einschulungen war an Grundschulen im Vergleich

Informatives aus der amtlichen Statistik

zum Vorjahr um 114 gestiegen, während an Förderschulen weniger ABC-Schützen gezählt wurden (- 75).

97,1 Prozent (17 467) der Schulanfänger wurden in Grundschulen, 2,4 Prozent (438) in Förderschulen und 0,5 Prozent (81) in Freie Waldorfschulen eingeschult.

Von den Eingeschulten waren 49,1 Prozent Mädchen (8 828). In den Förderschulen lag der Mädchenanteil bei 32,9 Prozent (144).

Steigende Schulabgängerzahl

Im Sommer 2016 verließen 17 109 Schülerinnen und Schüler, rund 800 mehr als im Vorjahr, die allgemeinbildenden Schulen Sachsens-Anhalts.

Vor 10 Jahren waren es noch mehr als 30 000 Jugendliche, die nach ihrem Schulabschluss eine Ausbildung bzw. ein Studium anstrebten.

Die Gymnasien verließen mit 5 885 über 300 Schülerinnen und Schüler mehr als im Abschlussjahr 2015. Die Sekundarschulen schlossen 7 546 Jugendliche ab, das ist etwa die gleiche Anzahl wie im Vorjahr. Hinzu kamen 1 420 Schulentlassene aus den auslaufenden Sekundarschulteilen der Gemeinschaftsschulen. Nach Abschlussarten betrachtet, erreichten 5 146 (30,1 %) der Schulabgängerinnen und Schulabgänger die Hochschulreife, 8 585 (50,2 %) einen mittleren Abschluss und 1 715 (10,0 %) den Hauptschulabschluss. Ohne Hauptschulabschluss verließen 1 663 (9,7 %) aller Schulentlassenen das allgemeinbildende Schulwesen.

Von den Abgängerinnen und Abgängern ohne Hauptschulabschluss haben 548 das Abschlusszeugnis der Schule für Lernbehinderte und 280 das Abschlusszeugnis der Schule für geistig Behinderte erhalten. Mit einem Abgangszeugnis haben 835 Schülerinnen und Schüler die allgemeinbildenden Schulen verlassen. Die zuletzt genannten Schulentlassenen haben mindestens die neunjährige Vollzeitschulpflicht erfüllt und gingen ab, ohne den 9. Schuljahrgang ihres Bildungsganges erreicht oder erfolgreich absolviert zu haben.

Auch im Abschlussjahr 2016 bestätigte sich die Tendenz zu höherwertigen Abschlüssen bei den weiblichen Jugendlichen. So haben 6 880 (rund 84 %) der Schulabgängerinnen mindestens den Realschulabschluss erreicht. Ohne Hauptschulabschluss gingen 585 (7,2 %) der Mädchen ab, während es bei den Jungen 1 078 (12,0 %) waren.

Unter den Schulentlassenen des Jahres 2016 waren 281 (1,6 %) ausländische Jugendliche. Von ihnen legten 22 das Abitur ab. Die meisten ausländischen Schulabgängerinnen und Schulabgänger erlangten den mittleren Abschluss (104) oder beendeten die allgemeinbildende Schule ohne Hauptschulabschluss (103).

Weniger Studierende in Sachsen-Anhalt

Zu Beginn des Wintersemesters 2016/17 waren in Sachsen-Anhalt nach vorläufigen Angaben der Hochschulen 54 192 Studentinnen und Studenten eingeschrieben. Das war ein Rückgang von 1,4 Prozent bzw. 762 Studierenden gegenüber dem Wintersemester 2015/16.

Bei den Studienanfängern (1. Hochschulsesemester) waren es 78 Studierende (- 0,9 %) weniger als ein Jahr zuvor. Einzeln betrachtet erhöhten sich die Einschreibungszahlen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (+ 198), an der Hochschule Magdeburg-Stendal (+ 25) und an der Hochschule Harz (+ 27). An der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle hatten sich die Studierendenzahlen der Erstsemester mehr als verdoppelt. Die Zahl der Studierenden der Fachhochschule der Polizei blieb zum Vorjahr unverändert. Alle anderen Hochschulen hatten weniger Studierende als im Wintersemester 2015/16.

An den Studierenden insgesamt bemessen betrug der Frauenanteil 49,4 Prozent (26 751 Frauen) und der Ausländeranteil 12,9 Prozent (6 973 Ausländer). An den beiden Universitäten waren zusammen 61,8 Prozent (33 500) der Studierenden eingeschrieben.

Mit 22 818 Studierenden war die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften die am stärksten besuchte, gefolgt von den Ingenieurwissenschaften (12 090 Studierende) und Mathematik, Naturwissenschaften (4 884 Studierende).

Insolvenzen

Verluste für Gläubiger in Höhe von 241 Millionen EUR

Von den 4 721 im Jahr 2010 in Sachsen-Anhalt eröffneten Insolvenzverfahren (darunter Unternehmen- und Verbraucherinsolvenzen) waren bis zum Ende des Jahres 2014 10 Prozent noch nicht beendet. Ziel der Insolvenzverfahren ist es, den Gläubigern die Befriedigung ihrer Forderungen durch Verwertung des Schuldnervermögens zu ermöglichen. Die 4 227 beendeten Verfahren schlugen für die Gläubiger mit Verlusten in Höhe von 241 Millionen EUR zu Buche. Der Verlust ergab sich als Differenz zwischen den quotenberechtigten Forderungen in Höhe von 244 Millionen EUR und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag von 2,78 Millionen EUR. Die Deckungsquote lag bei 1,1 Prozent. Für den Zeitraum 2009 bis 2013 lag diese Quote mit 1,4 Prozent um 0,3 Prozentpunkte höher. Mit 18 Millionen EUR geringeren quotenberechtigten Forderungen und einem um 0,9 Millionen EUR geringeren zur Verteilung zur Verfügung stehenden Betrag fielen die Verluste der Gläubiger um 17 Millionen EUR geringer aus.

Im Jahr 2010 wurden 609 Insolvenzverfahren von Unternehmen eröffnet. Eine Beendigung bis Ende des Jahres 2014 lag in 337

Fällen (55 %) vor. Die Gläubiger müssen ihre Forderungen bei dem Insolvenzverwalter zur Insolvenztabelle anmelden (quotenberechtigte Forderungen). Zu den eröffneten Insolvenzverfahren für Unternehmen im Jahr 2010 waren das 66 Millionen EUR. Für die Schlussverteilung in einem Insolvenzverfahren wird eine Quote aus dem zur Verteilung verfügbaren Betrag und den quotenberechtigten Forderungen berechnet. Auf dieser Grundlage erfolgt eine anteilige Auszahlung des zur Verteilung verfügbaren Betrages an die Gläubiger. Für die Berechnung der Anteile stand ein Gesamtbetrag in Höhe von 1,17 Millionen EUR zur Verfügung. Das waren 65 Millionen EUR weniger als angemeldete Forderungen und entsprach einer Deckungsquote von 1,8 Prozent.

In 7 Unternehmen der 337 beendeten Insolvenzverfahren war eine Sanierung möglich. Das sicherte 51 Arbeitsplätze. Zum Zeitpunkt der Antragstellung existierten 30 Prozent der betroffenen Unternehmen noch keine 3 Jahre und 38 Prozent länger als 8 Jahre. In 6 Unternehmen waren jeweils mehr als 100 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, 296 Unternehmen arbeiteten ohne angestellte Beschäftigte. In 6 Unternehmen wurde der Betrieb während des Insolvenzverfahrens oder nach der Insolvenzeröffnung fortgeführt. Eine Betriebsfortführung liegt vor, solange keine Veräußerung oder Stilllegung des Unternehmens des Schuldners erfolgt und die operativen Geschäfte, gegebenenfalls auch nur für Teile des Betriebes, weitergeführt werden.

Vereinfachte Insolvenzverfahren kommen u. a. für Verbraucher zur Anwendung. Im Jahr 2010 wurden 3 418 Verbraucherinsolvenzverfahren eröffnet. Eine Beendigung bis Ende 2014 erfolgte in 97 Prozent der Fälle (3 324 Verfahren). Den 92 Millionen EUR quotenberechtigten Forderungen, standen 1,2 Millionen EUR zur Verteilung gegenüber. Für die Gläubiger bedeutete das Verluste in Höhe von 91 Millionen EUR. Die Deckungsquote betrug 1,3 Prozent. Die gleiche Quote wurde für den Zeitraum 2009 bis 2013 ermittelt, in welchem die Gläubiger mit fast 95 Millionen EUR Verlusten 4 Millionen EUR mehr Verluste hatten.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Sachsen-Anhalts Industrie nahezu unverändert

In den Industriebetrieben¹ Sachsen-Anhalts waren Ende September rund 110 500 Personen tätig, was einem Minus von 0,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Gleichzeitig sanken die erzielten Umsätze in den ersten 9 Monaten um 3,1 Prozent auf 26,5 Milliarden EUR. Nach wie vor war dabei der Einfluss des niedrigen Ölpreises zu spüren. Während die Auslandsumsätze nur leicht um 0,7 Prozent zurückgingen, gaben die Inlandsumsätze um 4,1 Prozent auf 18,6 Milliarden EUR nach.

Die meisten Arbeitsplätze gab es in der Nahrungs- und Futtermittelherstellung. Mit 18 600 Personen ging die Beschäftigung in diesem Bereich um 0,7 Prozent zurück. Die Umsätze lagen mit 4,6 Milliarden EUR um 1,7 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres. Im Maschinenbau als zweitgrößter Sparte wuchs der Personalbestand um 1,9 Prozent auf 12 800 Beschäftigte bei einem kleinen Umsatzplus von 0,8 Prozent auf 1,7 Milliarden EUR. In der Chemischen Industrie waren 11 900 Personen (- 0,2 %) tätig, die Umsätze nahmen um 0,4 Prozent auf 4,6 Milliarden EUR ab.

Die preisbereinigten Auftragseingänge lagen im Jahresverlauf um 1,5 Prozent über dem Niveau von 2015. Die Inlandsnachfrage sank im Lauf der ersten 9 Monate um 1,3 Prozent, während die Auftragseingänge aus dem Ausland in diesem Zeitraum um 5,6 Prozent stiegen.

¹ Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Baukonjunktur in Sachsen-Anhalt weiterhin in sehr guter Form

Nach den ersten 9 Monaten kann das Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Sämtliche Konjunkturindikatoren wiesen ein Plus als Vorzeichen aus.

Ende September lag der Personalbestand mit rund 16 200 Beschäftigten im Bauhauptgewerbe um 0,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Ungeachtet der geringen Steigerung wurde damit der höchste Personalbestand seit fast zwei Jahren registriert. Die gezahlte Entgeltsumme betrug 370,5 Millionen EUR und lag um 3,6 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert. Auf den Baustellen wurden 15,2 Millionen Stunden gearbeitet, was ein Plus von 1,8 Prozent bedeutete. Dabei wurden 1,52 Milliarden EUR Gesamtumsatz erwirtschaftet. Der Vergleichswert von 2015 wurde somit um 1,5 Prozent übertroffen.

Auch die Aussichten gestalten sich nach wie vor gut. Die Auftragseingänge lagen in den ersten 9 Monaten um 7,0 Prozent über dem Vorjahreswert. Dabei erwiesen sich Industrie und Gewerbe als besonders investitionsfreudig. Die Auftrags-eingänge im Wirtschaftsbau stiegen um 16,3 Prozent.

Mehr als die Hälfte des erzeugten Stroms aus erneuerbaren Energien - Windkraft wird wichtigster Energieträger

Im Jahr 2015 wurden in Sachsen-Anhalt 13 Milliarden Kilowattstunden Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt. Das waren 2 Milliarden Kilowattstunden Strom mehr (+ 18 %) als im Jahr zuvor.

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung insgesamt stieg auf 54 Prozent (Vorjahr: 48 %). Der entsprechende Wert für Deutschland lag bei rund 29 Prozent.

Informatives aus der amtlichen Statistik

Die positive Entwicklung bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien gegenüber 2014 wurde von dem enormen Anstieg bei der Windkraft geprägt.

Wie auch in den Vorjahren war die Windenergie mit einem Anteil von 60 Prozent die tragende Säule der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Von 2 667 stromeinspeisenden Anlagen mit einer Leistung von 4 530 Megawatt wurden 7,8 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt und in das Stromnetz eingespeist. Zum Vorjahr wurde ein Anstieg von 27 Prozent erreicht.

Nur in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Brandenburg produzierten Stromversorger und andere Anlagenbetreiber mehr Windstrom und speisten diesen in das Netz ein. Der Beitrag der Windenergie an der Stromerzeugung insgesamt lag in Sachsen-Anhalt bei fast einem Drittel (32 %). Damit wurde im Jahr 2015 aus Windkraft erstmals mehr Strom als aus jedem anderen Energieträger erzeugt. Der Anteil der Braunkohle lag bei 28 Prozent (6 726 Mill. kWh) und der von Erdgas bei 12 Prozent (2 805 Mill. kWh).

In Sachsen-Anhalt speiste 1992 die erste Windkraftanlage Strom in das öffentliche Netz ein. 1997 überholte die Stromerzeugung aus Wind erstmals die Stromerzeugung aus Wasserkraft. Seitdem dominiert die Windkraft in Sachsen-Anhalt die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Im Jahr 2002 überschritt die Stromerzeugung eine Milliarde Kilowattstunden und erreichte mit einem Anteil von 9 Prozent an der Gesamtstromerzeugung auch insgesamt eine große Bedeutung. Seit 2005 verdoppelte sich die Anzahl der Windkraftanlagen und ihre Leistung wuchs auf fast das Dreifache an. Die Stromeinspeisung erhöhte sich in diesem Zeitraum ebenfalls auf mehr als das Dreifache.

Den zweiten Platz beim Ranking der erneuerbaren Energien im Jahr 2015 belegte die Biomasse mit einem Anteil von 25 Prozent und einer Stromerzeugung von 3,2 Milliarden Kilowattstunden. Als Biomasse zur Stromerzeugung werden nachwachsende Rohstoffe wie Holz, aber auch pflanzliche und tierische Abfälle sowie Biogas eingesetzt. Der Anteil der Biomasse am Strommix Sachsen-Anhalts lag bei 13 Prozent.

Die Stromerzeugung aus Biomasse in Sachsen-Anhalt begann in 1996 mit der ersten Anlage. Eine größere Bedeutung gewann diese Stromerzeugung ab 2005 unter anderem mit der Inbetriebnahme von Thermischen Abfallbehandlungsanlagen, deren eingesetzter Abfall anteilig der Biomasse zugerechnet wird. Ebenso begann die kontinuierliche Entwicklung bei der Stromerzeugung und Stromeinspeisung von Biogasanlagen. 2005 speisten 61 Biogasanlagen 74 Millionen Kilowattstunden Strom in das öffentliche Netz ein. 2015 waren es 405 Anlagen mit 1,4 Milliarden Kilowattstunden.

Die Photovoltaik hat sich zu einer wichtigen Stromquelle bei den erneuerbaren Energien entwickelt und lag mit einer Stromerzeugung von 1,8 Milliarden Kilowattstunden bei einem Anteil von 14 Prozent auf Platz drei. Zur Stromerzeugung insgesamt steuerte die Photovoltaik einen Anteil von 8 Prozent bei.

1994 speiste die erste Photovoltaikanlage in Sachsen-Anhalt Strom ins öffentliche Netz ein. Insbesondere seit Inkrafttreten des ersten Erneuerbaren-Energien-Gesetzes im Jahr 2000 mit der Regelung von Fördervergütungen begann eine starke Entwicklung im Bereich der Photovoltaik. In den Jahren 2010 (245 Mill. kWh) und 2011 (529 Mill. kWh) wurde die Stromeinspeisung zum Vorjahr sogar mehr als verdoppelt. Seit 2011 nimmt der jährliche prozentuale Zuwachs allmählich wieder ab. 2015 betrug der Anstieg zum Vorjahr 13 Prozent. Seit 2005 stieg die Stromerzeugung durch Photovoltaik in Sachsen-Anhalt auf das 156 fache an.

2015 wurden 72 Prozent des Bruttostromverbrauchs in Sachsen-Anhalt aus erneuerbaren Energien gedeckt - Ziel der Bundesregierung für 2035 bereits jetzt übererfüllt

Die erneuerbaren Energien hatten in Sachsen-Anhalt 2015 einen Anteil von 72,0 Prozent am Bruttostromverbrauch. Sachsen-Anhalt liegt damit seit 2011 (49,6 % Anteil erneuerbarer Energien) über dem von der Bundesregierung angestrebten Ausbauziel für 2025 von 40 bis 45 Prozent Anteil der erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch. Das Ausbauziel für 2035 mit 55 bis 60 Prozent wurde 2014 (60,2 % Anteil erneuerbarer Energien) erreicht. Nach vorläufigen Angaben lag dieser Anteil 2015 deutschlandweit bei 31,6 Prozent des Bruttostromverbrauchs.

Die Nutzung der erneuerbaren Energieträger nimmt in Sachsen-Anhalt kontinuierlich zu. Seit 2005 ist der Anteil der erneuerbaren Energieträger an der Bruttostromerzeugung von 19,2 Prozent (3 436 Mill. kWh) auf 53,9 Prozent im Jahr 2015 (12 944 Mill. kWh) kontinuierlich angestiegen und lag damit im letzten Jahr erstmals über 50 Prozent. Den höchsten Anteil bei den erneuerbaren Energieträgern hatte 2015 die Windkraft mit 60,1 Prozent (7 784 Mill. kWh). Auffallend ist, dass die Photovoltaik mit 14,0 Prozent (1 817 Mill. kWh) 2015 hinter der Biomasse mit einem Anteil von 24,5 Prozent (3 175 Mill. kWh) lag. Bezogen auf die gesamte Bruttostromerzeugung wurden somit fast ein Drittel (32,4 %) des Stromes durch Windräder erzeugt. Dem gegenüber geht der Anteil der konventionellen Energieträger an der Bruttostromerzeugung immer weiter zurück. So wurden aus Braunkohle 2015 nur noch 6 726 Millionen Kilowattstunden (28,0 %) und aus Erdgas 2 805 Millionen Kilowattstunden (11,7 %) erzeugt.

Die Bruttostromerzeugung ist ein Bestandteil der Energiebilanz des Landes Sachsen-Anhalt. In der Energiebilanz werden das Energieaufkommen, die Umwandlung und der Endenergieverbrauch von Energieträgern im Land nachgewiesen.

Der Primärenergieverbrauch umfasst die Energiemenge aller eingesetzten Energieträger. In Sachsen-Anhalt lag der Primärenergieverbrauch im Jahr 2014 bei 486 508 Terajoule. Dieser Wert macht 3,7 Prozent des Primärenergieverbrauchs der Bundesrepublik Deutschland aus (13 180 000 TJ). Die Primärenergieträger in Sachsen-Anhalt sind hauptsächlich Erdgas,

Erdöl, Rohbraun- und Steinkohle sowie die erneuerbaren Energien. Der Anteil an erneuerbaren Energien hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdreifacht. Er ist von 6,2 Prozent (30 415 TJ) auf 19,4 Prozent (94 213 TJ) des Primärenergieverbrauchs gestiegen. Im Vergleich dazu betrug der Anteil der erneuerbaren Energieträger am Primärenergieverbrauch deutschlandweit 11,5 Prozent im Jahr 2014.

Den größten Anteil an den erneuerbaren Energieträgern für den Primärenergieverbrauch hat in Sachsen-Anhalt die Biomasse (68,1 %, 64 158 TJ), gefolgt von der Windkraft (23,4 %, 22 103 TJ) und der Solarenergie (6,6 %, 6 255 TJ).

Als Endenergieverbrauch wird der Energieverbrauch bezeichnet, der sich rechnerisch ergibt, wenn vom Primärenergieverbrauch der nichtenergetische Verbrauch, die Umwandlungsverluste und der Verbrauch in den Energiesektoren abgezogen wird. In der Energiebilanz wird der Endenergieverbrauch nach Verbrauchergruppen und Wirtschaftszweigen aufgedgliedert.

2014 lag der Endenergieverbrauch der Industrie bei 142 234 Terajoule (47,0 % des Gesamtendenergieverbrauchs Sachsen-Anhalts), des Verkehrs (hauptsächlich Straßenverkehr) bei 57 663 Terajoule (19,0 %), der Haushalte bei 62 347 Terajoule (20,6 %) sowie des Gewerbes, Handels, der Dienstleistungen und übrigen Verbraucher bei 40 692 Terajoule (13,4 %).

Als Energieträger für die den Verbrauchergruppen zur Verfügung gestellten Energie dominierte 2014 Erdgas mit einem Anteil von 33,3 Prozent (100 792 TJ). Somit war Erdgas der Hauptenergieträger im Endenergieverbrauch. Der Anteil der erneuerbaren Energien lag bei 8,6 Prozent (26 057 TJ).

Ein weiterer Bestandteil der Energiebilanz sind die energiebedingten Emissionen, d. h. Emissionen aus der Nutzung und Umwandlung von Energie.

Die CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch in Sachsen-Anhalt haben sich von 28 797 Tausend Tonnen im Jahr 1995 auf 25 711 Tausend Tonnen im Jahr 2014 verringert. Das entspricht einer Reduzierung von 11 Prozent. Im selben Zeitraum stieg der Endenergieverbrauch von 294,5 Petajoule auf 302,9 Petajoule. Die Reduzierung der CO₂-Emissionen resultiert aus der deutlichen Verschiebung der Energieträger des Endenergieverbrauchs. Allein durch die Verringerung des Einsatzes von Braunkohle (Anteil sank von 10,6 % (1995) auf 3,1 %) wurden gegenüber 1995 rd. 2 400 Tausend Tonnen CO₂ eingespart.

Der Stromverbrauch stieg 2014 gegenüber 1995 um 11 556 Terajoule (27,3 %). Die CO₂-Emissionen stiegen im gleichen Zeitraum beim Strom jedoch nur um 6,9 Prozent an (592 Tt). Das bedeutet, dass sich die CO₂-Emissionen beim Strom um 32,5 Tonnen je Terajoule verringert haben (- 16,3 %). Die Hauptursache für diese deutliche Senkung der Emissionen beim Strom ist die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energien.

Handwerksunternehmen in Sachsen-Anhalt mit durchschnittlich 8 tätigen Personen

Im Jahr 2014 gab es in Sachsen-Anhalt 18 192 aktive zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerksunternehmen mit insgesamt 143 253 tätigen Personen und einem Jahresumsatz von 12,6 Milliarden EUR. Der Umsatz je tätiger Person belief sich auf 87 989 EUR. Von den Personen insgesamt waren 13 000 geringfügig entlohnte Beschäftigte, das entsprach einem Anteil von 9,1 Prozent. Gegenüber dem Jahr 2013 stieg die Unternehmenszahl leicht an, insbesondere durch mehr aktive Kleinunternehmen im zulassungsfreien Handwerk.

Durchschnittlich waren in einem Handwerksunternehmen 8 tätige Personen beschäftigt, wobei die Spannweite zwischen den Gewerbegruppen beachtlich war. So waren bei den Unternehmen im Lebensmittelgewerbe - dazu zählen u. a. Fleischer und Müller - im Durchschnitt 19 Personen tätig. Danach folgten Unternehmen der Handwerke für den gewerblichen Bedarf mit 14 tätigen Personen. Zu dieser Gewerbegruppe zählen beispielsweise Metallbauer und Gebäudereiniger.

Jeweils 9 Beschäftigte wiesen Unternehmen im Bauhauptgewerbe, Kraftfahrzeuggewerbe und Gesundheitsgewerbe im Durchschnitt aus. Am Ende der Skala waren es bei den Unternehmen im Ausbaugewerbe (z. B. Klempner und Parkettleger) sowie bei Handwerken für den privaten Bedarf (wie Friseure und Fotografen) nur 5 Beschäftigte einschließlich Inhaber.

Wohnungswesen, Bautätigkeit

Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen weiter ansteigend

Der Aufwärtstrend der letzten beiden Jahre in Sachsen-Anhalts Hochbau hat sich 2016 fortgesetzt. Bis Ende September wurden im Land 3 700 Bauvorhaben freigegeben, was einem Plus von 4,8 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres entsprach. In dieser Zahl sind sowohl Baugenehmigungen als auch Fälle aus dem Genehmigungsfreistellungsverfahren enthalten.

Im Wohnungsbau insgesamt wurde das Vorjahresniveau mit 3 671 Wohnungen um rund ein Fünftel übertroffen. In neuen Ein- und Zweifamilienhäusern wurden 1 813 Wohnungen zum Bau frei gegeben, was einem Plus von 3,8 Prozent entsprach. Besonders stark stieg die Zahl der Wohnungen, die in neuen Mehrfamilienhäusern und Wohnheimen entstehen. Mit 1 201 Wohnungen wurde das Vorjahresniveau um 36,8 Prozent übertroffen. Die Zahl der durch Um- und Ausbau im Bestand entstehenden Wohnungen wuchs um fast ein Drittel auf 657 Einheiten.

Weiterhin genehmigten die Bauaufsichtsbehörden die Entstehung von 33 Wohnungen im Zuge des Neu- und Umbaus von gemischt genutzten Nichtwohngebäuden wie z. B. Büro- und Geschäftshäusern.

Informatives aus der amtlichen Statistik

Außenhandel

Freihandelsabkommen CETA: Sachsen-Anhalt führte im Jahr 2015 Waren im Wert von gut 93 Millionen EUR nach Kanada aus

Im Jahr 2015 exportierten die sachsen-anhaltischen Unternehmen Waren im Wert von 92,6 Millionen EUR nach Kanada. Darunter waren für 32,5 Millionen EUR Hebezeuge und Fördermittel, für 5,5 Millionen EUR Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, für 4,6 Millionen EUR Halbzeuge aus Kupfer und Kupferlegierungen und für 4,3 Millionen EUR Pumpen und Kompressoren.

Aus Kanada erhielt Sachsen-Anhalt für 18,6 Millionen EUR Waren. Ein knappes Drittel (6,0 Mill. EUR) waren Eisen oder Stahl in Rohformen sowie Halbzeuge aus Eisen oder Stahl. Für 2,6 Millionen EUR wurden Obstzubereitungen und Obstkonserven importiert und für 2,3 Millionen EUR medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen.

In der Rangliste der Handelspartner Sachsens-Anhalts belegte Kanada bei den Ausfuhren den 28. Platz und bei den Einfuhren den 48. Platz.

Nach aktuell vorliegenden vorläufigen Ergebnissen wurden im Zeitraum Januar bis August 2016 Waren im Wert von 47,6 Millionen EUR nach Kanada exportiert. Gut ein Fünftel (10,1 Mill. EUR) waren Pharmazeutische Erzeugnisse. Weitere wichtige Ausfuhrüter waren Hebezeuge und Fördermittel (6,0 Mill. EUR) sowie Halbzeuge aus Kupfer und Kupferlegierungen (5,8 Mill. EUR). Die Importe beliefen sich auf 14,3 Millionen EUR. Darunter waren Eisen oder Stahl in Rohformen sowie Halbzeuge aus Eisen oder Stahl für 6,3 Millionen EUR, Obstzubereitungen und Obstkonserven für 2,2 Millionen EUR sowie Roheisen für 0,9 Millionen EUR.

Preise und Preisindizes

Spürbarer Anstieg der Verbraucherpreise im Oktober

Der Anstieg des Verbraucherpreisindex betrug im Oktober 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat 0,7 Prozent. Gegenüber dem Vormonat erhöhte sich das Preisniveau durchschnittlich um 0,2 Prozent auf einen Indexstand von 108,0 (2010 = 100).

Die Entwicklung des Verbraucherpreisniveaus gegenüber dem Vorjahr (Teuerungsrates) in Sachsen-Anhalt erreichte auch im Oktober 2016 das bereits im September gemessene hohe Niveau von 0,7 Prozent. Ohne den dämpfenden Effekt der Haushaltsenergie hätte die Teuerungsrates ein Niveau von 1,2 Prozent erreicht.

Für Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) verringerte sich das Preisniveau gegenüber Oktober 2015 insgesamt um 2,1 Prozent. Haushaltsenergie sank um 4,2 Prozent, Kraftstoffe

dagegen verteuerten sich durchschnittlich um 2,3 Prozent. So konnte Strom durchschnittlich um 1,3 Prozent günstiger als im Vorjahr bezogen werden, Gas (einschl. Umlage) war 8,5 Prozent preiswerter und der Durchschnittspreis für Heizöl lag 2,2 Prozent unter dem Preis von vor 12 Monaten. Es war allerdings im Oktober knapp 9 Prozent teurer als im September.

Bei den Kraftstoffen war Autogas binnen Jahresfrist um 5,5 Prozent preiswerter, Dieselpreise stiegen um 2,3 Prozent und das Preisniveau für Superbenzin erhöhte sich um 2,5 Prozent. Unter den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken verteuerten sich Speisefette und Speiseöle um mehr als 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was einem Anstieg gegenüber dem letzten Monat um 8 Prozent entsprach. Maßgeblich erhöhten sich die Preise für Butter, Margarine und Olivenöl. Für Gemüse sank das durchschnittliche Preisniveau um 5,1 Prozent, Obst dagegen verteuerte sich um 1,3 Prozent. Insbesondere Salate, Blumenkohl, Paprika und Kartoffeln waren deutlich preiswerter als vor einem Jahr, unter den Obstprodukten musste u. a. für „Südf Früchte“ (Orangen, Mandarinen, Zitronen) mehr bezahlt werden als im Oktober 2015.

Im Oktober wurde für Bekleidung und Schuhe ein höheres Preisniveau als im Vorjahr (+ 1,1 %) gemessen. Teurer waren u. a. Bekleidungsartikel (+ 1,1 %) und Schuhe und Schuhzubehör (+ 0,6 %).

Versicherungsdienstleistungen für den Verkehr wiesen gegenüber dem letzten Monat ein um 3 Prozent höheres Preisniveau auf und waren damit knapp 8 Prozent teurer als vor 12 Monaten. Pauschalreisen waren um 3,4 Prozent preiswerter als im September und auch knapp 2 Prozent günstiger als im Oktober vor einem Jahr.

Verdienste und Arbeitszeiten

38 Prozent der Vollzeitbeschäftigten in Sachsen-Anhalt waren im Jahr 2014 in tarifgebundenen Betrieben tätig

Im Jahr 2014 arbeiteten rund 38 Prozent der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Sachsens-Anhalts in einem tarifgebundenen Beschäftigungsverhältnis.

Aus der Verdienststrukturerhebung 2014 wurde ermittelt, dass der Anteil tarifgebundener Betriebe in Sachsen-Anhalt im Jahr 2014 bei 10 Prozent lag.

Der Anteil der tarifgebundenen Beschäftigungsverhältnisse war stark vom Wirtschaftsbereich abhängig. Im Sektor Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung lag die Quote der Tarifbindung bei 100 Prozent, bedingt durch die Tarifverträge des Öffentlichen Dienstes und den beamtenrechtlichen Regelungen.

Überdurchschnittlich waren die Anteile tarifgebundener Beschäftigung u. a. im Sektor Erbringung von Finanz- und Versicherungs-

dienstleistungen (88 %) und im Sektor Erziehung und Unterricht (74 %).

Über dem Durchschnitt (38 %) lag der Anteil tarifgebundener Beschäftigter auch in den Sektoren Energieversorgung und Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit jeweils 63 Prozent. Im Gesundheits- und Sozialwesen und im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung waren jeweils über 40 Prozent der Beschäftigten tarifgebunden.

In 11 Sektoren lag die Quote der Tarifbeschäftigung unterhalb des Durchschnitts, u. a. im Baugewerbe (24 %), im Verarbeitenden Gewerbe (22 %) oder im Gastgewerbe (15 %).

Nur 10 Prozent waren im Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und weniger im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei tarifgebunden beschäftigt.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes waren im Bundesgebiet im Jahr 2014 knapp 15 Prozent der Betriebe tarifgebunden. In den neuen Bundesländern waren durchschnittlich 11 Prozent an einen Branchen- oder Firmentarifvertrag gebunden. Sachsen-Anhalt lag mit 10 Prozent nahe am Durchschnitt.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Rückläufige Investitionstätigkeit in Sachsen-Anhalt im Jahr 2014

Die Investitionen der sachsen-anhaltischen Wirtschaft in neue Anlagen fielen im Jahr 2014 nach neuesten Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört, um 4,7 Prozent niedriger aus als im Vorjahr. Das gesamtwirtschaftliche Investitionsvolumen des Jahres 2014 lag bei 10,5 Milliarden EUR und damit um 0,5 Milliarden EUR unter dem Wert des Jahres 2013.

Die Anlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt.

Die in Sachsen-Anhalt im Jahr 2014 getätigten Anlageinvestitionen, zu denen Ausrüstungen und sonstige Anlagen sowie auch Bauten gehören, machten 1,7 Prozent aller bundesweit getätigten Investitionen aus. Gegenüber dem Vorjahr entsprach das einem Rückgang des Anteils um 0,2 Prozentpunkte.

Mit Bauinvestitionen in Höhe von 4,7 Milliarden EUR wurden neben dem Bau von Wohn- und Nichtwohngebäuden auch sonstige Bauten, wie Straßen, Brücken u. Ä. sowie mit Bauten fest verbundene Einrichtungen wie Aufzüge, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen, gärtnerische Anlagen und Umzäunungen, finanziert. Im Vergleich zum Jahr 2013 fielen die Bauinvestitionen um 14,6 Prozent bzw. 0,8 Milliarden EUR geringer aus.

Der Rückgang der Bauinvestitionen des Jahres 2014 wurde

in Sachsen-Anhalt maßgeblich vom Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation bestimmt.

Für Investitionen in neue Ausrüstungen, hierzu zählen Maschinen und Geräte (einschließlich militärischer Waffensysteme), Betriebs- und Geschäftsausstattungen und Fahrzeuge sowie ähnliche nicht fest mit den Bauten verbundene Anlagen, und für Investitionen in sonstige Anlagen (Forschung und Entwicklung, Software und Datenbanken, Urheberrechte, Suchbohrungen sowie Nutztiere und Nutzpflanzungen) wandte die Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts im Jahr 2014 finanzielle Mittel in Höhe von 5,8 Milliarden EUR auf, das waren 5,1 Prozent bzw. 0,3 Milliarden EUR mehr als im Jahr zuvor.

Hohe Zuwächse ermittelten die Statistiker für den Wirtschaftsbereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen (+ 16,7 %) und für den Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (+ 12,8 %). Für das produzierende Gewerbe ergab sich ein Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen um 0,2 Prozent.

Die Bruttoanlageinvestitionen, d. h. die neuen Anlagen unter Berücksichtigung des Saldos aus Käufen und Verkäufen gebrauchter Anlagen und Land, als umfassendster Investitionsbegriff betragen in Sachsen-Anhalt 10,1 Milliarden EUR. Im Vorjahresvergleich entsprach das einem Rückgang von 5,1 Prozent.

Diese Ergebnisse haben vorläufigen Charakter.

Umwelt

Alle Kläranlagen in Sachsen-Anhalt haben eine biologische Reinigungsstufe

Im Jahr 2015 wurde in Sachsen-Anhalt in 235 öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen (Kläranlagen) kommunales Abwasser behandelt. Alle Kläranlagen verfügten über Verfahrensstufen für eine biologische Reinigung, die sich an mechanische Grundreinigungen anschließen.

Damit erfolgte die Abwasserbehandlung in Sachsen-Anhalt zu 100 Prozent umweltschonend. Des Weiteren waren 142 Anlagen mit zusätzlichen Verfahrensstufen zur Stickstoff- und/oder Phosphoreliminierung ausgerüstet.

Die Kläranlagen behandelten insgesamt 152,4 Millionen Kubikmeter Abwasser, darunter 131,6 Millionen Kubikmeter Schmutzwasser aus privaten Haushalten und Betrieben. Das Abwasser setzte sich zusammen aus häuslichem und betrieblichem Schmutzwasser, aus Fremdwasser und Niederschlagswasser. Rund 98 Prozent des Abwassers (149,5 Mill. m³) wurde in Anlagen behandelt, die über zusätzliche Verfahrensstufen zur gezielten Nährstoffelimination verfügten.

Informatives aus der amtlichen Statistik

462 Kilogramm Haushaltsabfälle je Einwohner im Jahr 2015

Im Jahr 2015 wurden in Sachsen-Anhalt nach vorläufigen Angaben fast 1 038 Tausend Tonnen Haushaltsabfälle durch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (öffentliche Müllabfuhr) eingesammelt. Die eingesammelte Menge erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2014 um ca. 5 Tausend Tonnen, das entspricht einer Steigerung von etwa 0,5 Prozent.

Auf jeden Einwohner von Sachsen-Anhalt entfielen somit durchschnittlich 462 Kilogramm Haushaltsabfall. Dieser setzte sich aus 201 Kilogramm Haus- und Sperrmüll, 135 Kilogramm Wertstoffen, 125 Kilogramm organischen Abfällen (z. B. Inhalt Biotonne) und 1 Kilogramm sonstigen Abfällen (z. B. leere Batterien) zusammen. Die Mengen der häuslichen Abfälle fielen in den Stadt- und Landkreisen sehr unterschiedlich aus. Bei einem Landesdurchschnitt von 462 kg je Einwohner reichte die Spannweite von 390 Kilogramm je Einwohner im Landkreis Wittenberg bis zu 743 Kilogramm je Einwohner im Landkreis Jerichower Land. Im Jahr 2014 lag der Landesdurchschnitt ebenfalls bei 462 kg je Einwohner. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Landesdurchschnitt nicht verändert (2014: 462 kg je Einwohner). Mit 462 Kilogramm Haushaltsabfall je Einwohner entspricht der Landesdurchschnitt auch dem Bundesdurchschnitt für 2014.

Mit 452 Tausend Tonnen (43,6 %) entfiel fast die Hälfte der eingesammelten Haushaltsabfälle auf Haus- und Sperrmüll, 302 Tausend Tonnen (29,1 %) auf getrennt erfasste Wertstoffe wie Papier, Pappe, Glas u. a. Die getrennt erfasste Menge von organischen Abfällen (Bioabfälle) lag bei 281 Tausend Tonnen (27,1 %).

Von den eingesammelten Haushaltsabfällen wurden über 98 Prozent (1 019 Tausend Tonnen) der Verwertung zugeführt.

In die 14 thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Sachsen-Anhalt (u. a. Abfallverbrennungsanlagen, Klärschlammverbrennungsanlagen und Sonderabfallverbrennungsanlagen) wurden 2,4 Millionen Tonnen Abfallstoffe im Jahr 2014 geliefert. Das waren 25 Prozent der gesamten angelieferten Menge und dieser Entsorgungsweg hatte in der Entsorgungswirtschaft Sachsen-Anhalts die größte Bedeutung. Weitere 0,7 Millionen Tonnen (7,0 %) der Abfallmenge wurden in Mitverbrennungsanlagen thermisch verwertet. Die Abfälle werden dort als Ersatz- oder Zusatzbrennstoff zur Energieerzeugung verwendet.

Durch die thermische Entsorgung ging die Deponierung zurück, so wurde im Jahr 2014 an die 9 Deponien 0,7 Millionen Tonnen Abfallstoffe geliefert. Im Jahr 2005 wurden an die damals 41 Deponien noch 2,8 Millionen Tonnen geliefert.

In den 364 Abfallanlagen (u. a. Deponien, Thermische Behandlungsanlagen, Schredderanlagen, Biologische Behandlungsanlagen), die 2014 in Sachsen-Anhalt erfasst wurden, erfolgte die Verwertung oder Beseitigung von 9,6 Millionen Tonnen Abfällen. Das waren rund 5 Prozent der Abfallmenge, die in Deutschland 2014 erfasst wurde (193 084,5 Tt).

Etwa 49 Prozent (4,7 Mill. t) der entsorgten Abfälle stammten aus Sachsen-Anhalt. Aus anderen Bundesländer wurden 48 Prozent (4,6 Mill. t) und aus dem Ausland knapp 3 Prozent (0,3 Mill. t) der Abfälle an die sachsen-anhaltinischen Entsorgungsanlagen geliefert.

Mehr als zwei Drittel des Klärschlamms wurden stofflich verwertet

Im Jahr 2015 wurden in Sachsen-Anhalt 55 281 Tonnen Klärschlamm (Trockenmasse) aus den kommunalen Kläranlagen entsorgt. Das waren 3 004 Tonnen (Trockenmasse) bzw. 5,1 Prozent weniger als im Vorjahr.

Mit 38 765 Tonnen (Trockenmasse) wurden mehr als zwei Drittel (70,1 %) des Klärschlammaufkommens stofflich verwertet. D. h., 16 381 Tonnen (42,3 %) wurden zu Düngezwecken auf landwirtschaftliche Flächen ausgebracht, 16 789 Tonnen (43,3 %) waren zur Kompostierung bestimmt. Für landschaftsbauliche Maßnahmen, z. B. Rekultivierung kamen 1 173 Tonnen zum Einsatz (3,0 %) und 4 423 Tonnen (11,4 %) wurden einer sonstigen stofflichen Verwertung (z. B. Vererdung) zugeführt. Mit 17 295 Tonnen wurden knapp ein Drittel (31,3 %) des Klärschlamms verbrannt. Von dem thermisch entsorgten Klärschlamm ging mit 9 507 Tonnen mehr als die Hälfte (55,0 %) in die Monoverbrennung, 35,6 Prozent wurden in Kohlekraftwerken, Zementwerken oder ausgewählten Abfallverbrennungsanlagen mitverbrannt.

Für landschaftsbauliche Maßnahmen und Kompostierung kamen mit 17 962 Tonnen 10,0 Prozent weniger Klärschlamm zum Einsatz als 2014. Die thermische Entsorgung war mit 2 557 Tonnen bzw. 17,4 Prozent höher als im Vorjahr.

STATISTISCHES JAHRBUCH 2016

Teil 1:
Landesergebnisse für Sachsen-Anhalt und Deutschland nach Ländern

Teil 2:
Kreisübersichten

Am 09.12.2016 erscheint die aktuelle Ausgabe des Statistischen Jahrbuches als die umfangreichste Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

Auf den fast 800 Seiten sind Daten aus fast allen Bereichen der amtlichen Statistik überwiegend aus dem Jahr 2015 dargestellt.

So kann sich der Nutzer über Themen wie Bevölkerung, Gesundheitswesen, Bildung und Rechtspflege, Wahlen, Wirtschaft, Finanzen, Sozialwesen sowie Umwelt informieren und sich ein Bild über die Entwicklung Sachsens-Anhalts machen.

Im Anschluss an die Landesergebnisse für Sachsen-Anhalt enthält der **Teil 1** des Jahrbuches umfangreiche Zahlenübersichten für Deutschland nach Ländern. Mit dieser Form des Datenangebotes aus der amtlichen Statistik lassen sich vielseitige Vergleiche zur wirtschaftlichen und sozialen Lage Sachsens-Anhalts mit den anderen Bundesländern ableiten.

Der **Teil 2** zeigt in breiter Themenvielfalt Übersichten der Ergebnisse Sachsens-Anhalts in der Gliederung nach Kreisfreien Städten und Landkreisen.

Erstmalig wird das Jahrbuch auch als PDF auf den Internetseiten des Statistischen Landesamtes zum Download zur Verfügung gestellt.

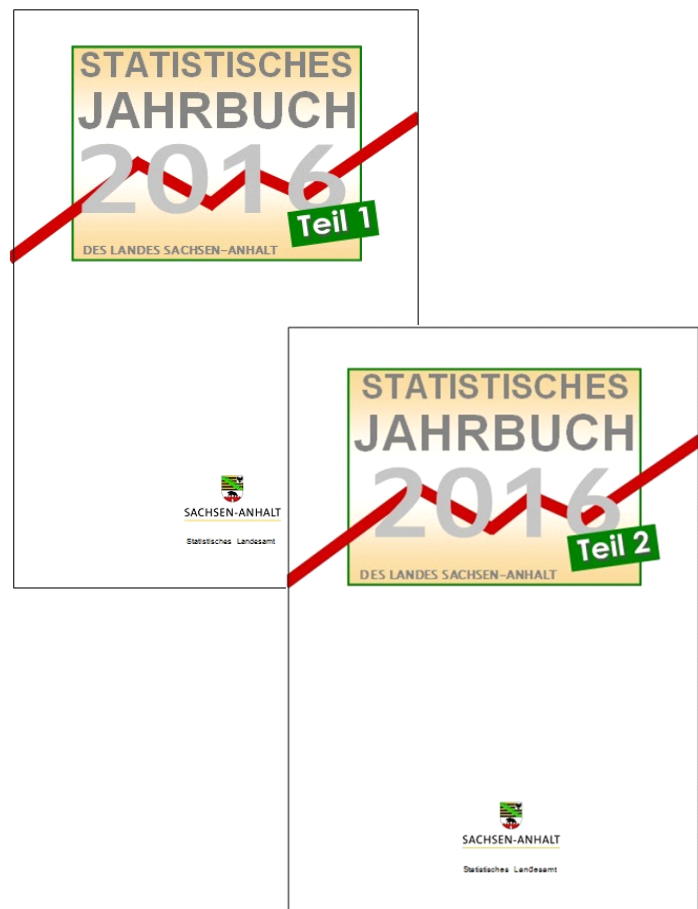
Die Veröffentlichung erscheint im A-5-Format.

Preis: Teil 1: 15,00 EUR/Teil 2: 5,00 EUR
zuzüglich Versandkosten

Bestell-Nr.: Teil 1: 1Z001/Teil 2: 1Z002

Auskünfte: 0345 2318 777
0345 2318 715
0345 2318 716

Vertrieb: 0345 2318 718



Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Telefax: 0345 2318 913

E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de
info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014	2015
					Dezember	Januar
01 BEVÖLKERUNG						
Bevölkerungsstand						
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 235 548	2 245 470	2 235 548	2 234 384
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 095 797	1 106 689	1 095 797	1 095 458
0103	Frauen	Anzahl	1 139 751	1 138 781	1 139 751	1 138 926
0104	Deutsche	Anzahl	2 175 961	2 157 570	2 175 961	2 173 798
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	59 587	87 900	59 587	60 586
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 240 063	2 240 509	2 236 104	2 234 966
0107	Bevölkerungsveränderung ¹⁾	Anzahl	- 9 029	9 922	- 1 112	- 1 164
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 146	10 575	548	216
0109	Ehescheidungen	Anzahl	4 199	4 109	288	340
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 064	17 415	1 343	1 487
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	30 830	32 369	2 958	2 989
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	42	65	3	5
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 13 766	- 14 954	- 1 615	- 1 502
Wanderungen						
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	50 966	74 365	3 632	3 938
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	20 948	43 692	1 754	1 900
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	22 636	46 510	1 806	2 030
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	46 697	49 908	3 263	3 579
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	11 356	13 857	929	818
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	14 365	18 843	1 149	1 094
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	57 300	72 310	4 499	5 005
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	4 269	24 457	369	359

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.12.2015

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2015
			30.06.2014	30.06.2015	31.03.
02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	773 615	776 293	769 360
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	383 949	387 110	385 779
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	13 785	16 624	15 200
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	204 639	213 822	210 534
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	166 937	173 631	171 707
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Anzahl	16 124	15 981	15 560
* 0207	Produzierendes Gewerbe (B - F)	Anzahl	220 892	220 533	218 334
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G - I)	Anzahl	163 512	165 772	163 727
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J - N)	Anzahl	125 026	127 565	124 526
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (O - U)	Anzahl	248 058	246 442	247 211

1) Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung; im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen "ohne Angabe" eine Änderung der Daten ab 1999

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
2 233 637	2 232 538	2 231 456	2 231 141	2 231 044	2 231 381	2 232 302	2 235 255	2 239 547	2 243 725	2 245 470	0101 *
1 095 395	1 095 115	1 094 714	1 094 837	1 094 982	1 095 645	1 096 749	1 099 158	1 102 387	1 105 491	1 106 689	0102
1 138 242	1 137 423	1 136 742	1 136 304	1 136 062	1 135 736	1 135 553	1 136 097	1 137 160	1 138 234	1 138 781	0103
2 172 045	2 169 581	2 167 625	2 166 306	2 164 926	2 163 255	2 161 759	2 160 479	2 159 687	2 158 629	2 157 570	0104
61 592	62 957	63 831	64 835	66 118	68 126	70 543	74 776	79 860	85 096	87 900	0105
2 234 011	2 233 088	2 231 997	2 231 299	2 231 093	2 231 213	2 231 842	2 233 779	2 237 401	2 241 636	2 244 598	0106
- 747	- 1 099	- 1 082	- 315	- 97	337	921	2 953	4 292	4 178	1 745	0107
352	392	638	1 647	1 256	1 449	1 781	1 168	681	425	570	0108 *
277	381	341	324	389	354	330	304	370	323	376	0109
1 278	1 383	1 297	1 437	1 482	1 579	1 640	1 595	1 558	1 353	1 326	0110 *
2 986	3 265	2 794	2 680	2 403	2 681	2 440	2 347	2 663	2 470	2 651	0111 *
4	4	4	7	5	4	11	4	8	7	2	0112 *
- 1 708	- 1 882	- 1 497	- 1 243	- 921	- 1 102	- 800	- 752	- 1 105	- 1 117	- 1 325	0113 *
4 247	4 876	4 471	3 568	4 678	5 987	6 746	8 816	10 625	9 563	6 850	0114 *
2 188	2 396	2 260	1 905	2 513	3 450	3 653	5 549	6 239	6 754	4 885	0115 *
2 380	2 793	2 483	2 020	2 699	3 559	3 874	5 942	6 669	7 017	5 044	0116
3 482	4 007	4 027	2 802	3 698	4 583	4 990	5 119	5 415	4 314	3 892	0117 *
1 032	1 099	1 305	871	1 088	1 279	1 195	1 242	1 062	1 378	1 488	0118 *
1 418	1 508	1 706	1 102	1 524	1 642	1 555	1 807	1 710	1 870	1 907	0119
4 642	5 362	4 849	3 658	5 341	5 704	6 771	7 593	8 059	8 456	6 870	0120 *
765	869	444	766	980	1 404	1 756	3 697	5 210	5 249	2 958	0121 *

Achtung! Verzögerungen 2016 - Vorbemerkungen beachten

2015			2016	Lfd. Nr.
30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	
776 293	786 438	777 294	777 116	0201 *
387 110	390 617	389 083	387 786	0202 *
16 624	17 941	17 618	18 748	0203 *
213 822	217 427	218 506	219 746	0204 *
173 631	176 491	177 191	177 628	0205 *
15 981	16 330	15 112	15 515	0206 *
220 533	223 634	219 191	218 649	0207 *
165 772	168 218	166 873	166 267	0208 *
127 565	129 854	126 791	126 791	0209 *
246 442	248 398	249 316	249 884	0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT						
Arbeitsmarkt ¹⁾						
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	125 559	118 852	110 840	111 059
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	58 023	54 815	52 353	52 103
Arbeitslosenquote(bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)						
* 0213	Insgesamt	%	10,7	10,2	9,5	9,6
* 0214	und zwar Frauen	%	10,5	10,0	9,6	9,5
* 0215	Männer	%	10,8	10,4	9,5	9,6
* 0216	Ausländer/-innen	%	21,5	24,4	24,8	25,3
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,6	9,2	8,6	8,4
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²⁾	Anzahl	2 652	2 491	1 476	1 230
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³⁾	Anzahl	12 451	14 597	15 240	15 340
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴⁾	Anzahl	7 208	7 107	6 612	6 582
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁴⁾	Anzahl	10 345	9 783	9 964	9 020

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten](#) zu finden.

2) auf Basis von Abrechnungslisten ermittelt (Summe aller Anspruchsgrundlagen)

3) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Jan. 2014 einschl. Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

4) mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
03 BAUTÄTIGKEIT						
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau						
0301	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	354	387	468	400
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ²⁾ (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	298	348	551	357
0303	Wohnfläche	100 m ²	358	421	584	414
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	85 077	95 416	187 076	93 679
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 370	1 634	2 307	1 594
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	172	200	266	202
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	163	188	249	191
0308	Wohnungen ²⁾	Anzahl	261	295	415	289
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	149	171	233	170
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	295	343	464	324
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	35 367	40 844	56 732	40 850
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	47	54	55	44
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	332	303	476	368
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	452	403	628	417
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	29 470	35 831	103 269	33 157

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2) ab Berichtsjahr 2012 einschl. sonstige Wohneinheiten

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015		2016									Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
115 282	126 844	125 763	121 180	114 555	110 795	106 748	108 064	105 647	101 731	99 241	0211 *
52 819	55 799	54 808	53 389	51 348	50 160	48 777	50 128	49 104	47 180	45 750	0212 *
9,9	10,9	10,8	10,4	9,9	9,6	9,3	9,4	9,2	8,8	8,6	0213 *
9,7	10,2	10,0	9,8	9,4	9,3	9,0	9,2	9,1	8,7	8,4	0214 *
10,2	11,5	11,5	11,0	10,3	10,0	9,5	9,5	9,3	9,0	8,8	0215 *
26,3	29,8	31,9	34,1	36,4	30,7	30,6	31,4	32,3	32,3	32,6	0216 *
8,6	9,3	9,5	9,5	9,4	10,1	9,8	11,6	11,3	10,6	9,7	0217 *
3 095	6 387	6 586	5 720	2 047	...	...	...	...	...	...	0218 *
15 208	14 874	15 905	16 020	16 566	16 979	16 985	16 990	17 267	17 227	17 268	0219 *
6 351	6 062	6 108	6 294	6 291	6 131	6 059	5 600	5 508	5 799	6 069	0220
6 679	5 954	6 082	6 971	8 411	8 915	9 392	9 428	9 728	10 085	10 209	0221

2015		2016									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
319	399	386	335	410	365	411	479	435	466	413	0301
228	448	544	298	366	384	289	487	396	441	499	0302 *
321	502	563	402	462	420	352	597	447	527	548	0303
82 008	91 205	119 414	80 092	79 693	101 652	113 393	117 809	98 822	101 767	99 527	0304
1 182	1 936	2 358	1 597	1 845	1 639	1 331	2 347	1 878	1 987	1 934	0305 *
155	232	235	203	223	198	178	252	176	212	205	0306 *
147	219	214	198	209	187	167	232	160	198	189	0307 *
192	435	418	239	323	297	279	396	354	346	362	0308
118	218	241	156	206	167	179	240	186	206	202	0309 *
247	445	456	313	398	338	324	463	362	410	387	0310 *
28 320	52 992	60 990	37 112	47 163	39 413	37 447	62 443	51 429	51 385	44 968	0311 *
41	40	30	36	46	35	104	56	110	105	41	0312 *
419	229	824	189	163	390	1 150	276	250	229	285	0313 *
493	314	778	247	255	585	1 138	445	385	396	354	0314 *
41 672	20 940	34 142	21 612	13 698	42 589	56 381	25 744	26 286	31 287	20 217	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2011		2012
			November	Mai	November	Mai
	04 LANDWIRTSCHAFT					
	Viehbestand ¹⁾					
0401	Rinder	Anzahl	342 856	342 255	341 112	341 128
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	123 192	124 492	123 804	124 445
0403	Schweine ²⁾	Anzahl	1 113 035	1 196 704	1 235 141	1 226 183
0404	darunter Sauen	Anzahl	132 878	138 952	145 686	152 810
0405	Schafe	Anzahl	.	.	83 043	.

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) bei Schweinen aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Erhebungen vor 2010

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	Noch 04 LANDWIRTSCHAFT					
	Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	350	303	320	434
0407	darunter Kälber	Anzahl	15	11	11	10
0408	Jungrinder	Anzahl	6	7	8	6
0409	Schweine	Anzahl	389 527	395 341	431 969	442 941
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ²⁾	t	36 317	36 801	40 164	41 405
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	101	88	93	131
* 0412	darunter Kälber	t	2	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	1	1	1	1
* 0414	Schweine	t	36 194	36 693	40 048	41 251
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ³⁾	1 000	40 458	39 186	44 525	42 709
0417	Eierzeugung je Henne ³⁾	Stück	25	25	25	24

1) vorläufige Ergebnisse

2) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

3) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2012	2013		2014		2015		2016	Lfd. Nr.
November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	
342 421	344 937	347 025	348 851	352 729	350 691	349 288	345 810	0401
124 285	125 333	125 014	127 177	127 028	127 394	125 738	124 138	0402
1 228 861	1 201 192	1 260 677	1 257 767	1 247 406	1 243 353	1 183 840	1 186 066	0403
151 686	145 402	143 899	150 972	152 129	134 577	134 257	140 163	0404
79 300	.	74 042	.	73 960	.	76 612	.	0405

2015	2016 ¹⁾										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
323	260	262	299	330	304	274	279	317	309	352	0406
14	4	8	8	9	19	15	9	9	18	8	0407
2	1	10	13	9	4	0	1	1	5	5	0408
396 807	417 197	403 630	392 483	412 937	400 210	358 287	348 245	386 458	406 177	454 894	0409
36 875	39 241	37 581	36 614	38 583	37 228	33 177	32 236	35 610	37 756	42 790	0410 *
96	77	78	87	96	86	76	79	91	90	104	0411 *
2	1	1	1	1	2	2	1	1	2	1	0412 *
1	0	2	2	1	1	0	0	0	1	1	0413 *
36 756	39 141	37 481	36 501	38 465	37 123	33 091	32 129	35 500	37 653	42 665	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
38 482	37 411	40 155	44562	40 203	41 452	37 550	39 989	44 187	41 416	...	0416 *
24	24	24	26	23	25	23	23	25	26	...	0417

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾					
* 0501	Betriebe	Anzahl	686	686	689	685
* 0502	Beschäftigte	Anzahl	110 034	110 292	111 426	110 962
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 080	15 055	15 659	15 786
* 0504	Entgelte ²⁾	Mill. EUR	307,3	318,5	305,4	332,3
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	3 164,3	3 025,0	3 166,3	3 094,9
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	1 965,1	1 878,7	1 933,6	1 857,3
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	421,4	422,7	460,3	485,1
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	42,2	38,4	43,9	46,3
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	735,6	685,3	728,5	706,3
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	895,3	883,7	921,4	896,5
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010=100	105,6	99,8	109,8	93,1
0512	davon aus dem Inland	2010=100	103,3	99,5	98,5	92,2
0513	aus dem Ausland	2010=100	108,1	99,7	125,0	94,2

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

2) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹⁾	Anzahl	103	120	120	120
* 0515	Beschäftigte ¹²⁾	Anzahl	7 493	7 676	7 690	7 676
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	946	977	1 017	1 029
* 0517	Bruttoentgeltssumme ¹⁾	Mill. EUR	28,7	29,7	26,9	28,6
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	767	721	646	865
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	699	656	582	790
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	230	215	129	239
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	53	54	45	55
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke f. d. allg. Versorgung ³⁾	MW	2 248	2 248	2 249	2 248
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³⁾	1 000 t CO ₂	656	625	581	724

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015		2016									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
685	685	673	673	673	679	679	679	677	677	677	0501 *
110 903	110 560	109 635	109 655	109 623	109 762	109 900	109 911	109 722	110 449	110 474	0502 *
15 632	13 997	14 312	15 165	15 348	15 508	14 656	15 395	14 191	15 421	15 408	0503 *
373,3	328,5	311,0	307,3	332,4	319,8	329,9	332,3	315,3	310,0	309,8	0504 *
3 123,2	2 853,3	2 659,8	2 785,8	2 993,7	2 980,9	2 966,1	3 122,9	2 827,4	3 001,3	3 108,9	0505 *
1 883,4	1 573,5	1 652,6	1 672,9	1 836,2	1 831,9	1 853,2	1 926,7	1 748,5	1 829,4	1 848,0	0506
469,0	498,2	337,3	434,5	424,0	427,3	393,0	437,0	403,9	417,7	451,0	0507
41,0	31,1	36,9	40,1	41,9	52,8	47,8	44,5	28,2	42,6	45,4	0508
729,8	750,4	633,0	638,2	691,7	668,9	672,0	714,6	646,8	711,6	764,5	0509
879,0	877,5	796,5	845,7	895,7	889,3	895,0	934,6	836,9	858,9	932,2	0510 *
95,6	102,2	105,5	95,5	103,1	104,8	95,3	99,3	91,3	100,3	120,2	0511
98,2	105,9	108,7	93,3	98,5	100,2	94,3	96,9	91,4	98,4	101,5	0512
91,1	96,9	100,8	98,3	109,0	110,7	96,5	102,3	90,8	102,4	145,3	0513

2015		2016									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
120	119	120	120	120	119	119	119	119	119	120	0514 *
7 707	7 693	7 706	7 694	7 685	7 670	7 672	7 676	7 647	7 725	7 743	0515 *
1 033	882	961	1 028	1 014	1 050	936	1 038	907	1 033	1 036	0516 *
47,2	28,3	27,4	27,1	28,4	34,8	30,9	28,6	29,8	28,0	27,9	0517 *
698	638	835	743	847	636	568	577	777	742	814	0518 *
637	584	771	689	781	584	519	525	705	673	740	0519
256	268	367	335	348	270	216	195	188	190	192	0520
60	57	60	59	63	62	66	56	61	57	46	0521
2 248	2 248	2 249	2 250	2 250	2 250	2 250	2 250	2 250	2 252	2 252	0522
584	541	667	582	668	507	456	469	664	605	669	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE						
Baugewerbe						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾</i>						
0524	Tätige Personen ²⁾	Anzahl	29 380	28 928	29 189	29 106
0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 053	3 053	3 620	3 514
0526	davon Wohnungsbau	1 000 h	925	968	1 131	1 120
0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 192	1 219	1 401	1 349
0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	936	866	1 089	1 044
0529	Entgeltsumme	Mill. EUR	61,8	63,1	66,5	65,7
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	273,2	262,4	316,0	308,2
0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	271,2	259,6	312,8	305,2
0532	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	70,4	63,1	63,0	64,1
0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	108,3	108,9	131,3	129,7
0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	92,5	87,6	118,5	111,4
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>						
0535	Betriebe	Anzahl	315	309	308	305
* 0536	Tätige Personen ²⁾	Anzahl	16 124	15 793	15 906	15 861
* 0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 694	1 668	1 988	1 921
* 0538	davon Wohnungsbau	1 000 h	181	204	239	237
* 0539	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	809	806	921	890
* 0540	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	703	659	828	795
* 0541	Entgeltsumme	Mill. EUR	40,2	40,6	42,7	42,2
0542	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	176,6	178,0	221,0	214,7
* 0543	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	175,3	176,6	219,3	213,1
* 0544	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	18,9	23,4	24,2	24,6
* 0545	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	78,3	80,1	96,2	96,0
* 0546	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	78,1	73,1	98,8	92,5
0547	Wertindex der Auftragseingänge	2010=100	105,0	103,6	117,0	91,3
0548	davon Hochbau	2010=100	103,6	104,0	139,6	94,8
0549	davon Wohnungsbau	2010=100	126,7	167,2	252,6	162,0
0550	gewerblicher und industrieller Bau	2010=100	100,3	88,3	91,6	84,8
0551	öffentlicher Hochbau	2010=100	88,4	81,9	156,1	52,1
0552	Tiefbau	2010=100	105,9	103,4	102,9	89,0
0553	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2010=100	129,8	113,5	109,6	85,8
0554	Straßenbau	2010=100	94,2	106,8	103,5	79,8
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁴⁾</i>						
0555	Betriebe	Anzahl	253	265	265	-
* 0556	Tätige Personen ²⁾	Anzahl	10 199	10 510	10 722	-
* 0557	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 372	3 528	3 662	-
* 0558	Entgeltsumme	Mill. EUR	67,8	71,7	71,8	-
0559	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	284,6	299,0	301,0	-
* 0560	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	282,3	296,5	298,7	-

1) nach der Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015		2016									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
28 956	28 401	27 428	27 494	27 859	28 048	28 204	28 380	28 566	28 787	28 787	0524
3 391	2 501	1 596	2 413	2 867	3 353	3 172	3 467	3 234	3 601	3 482	0525
1 065	824	520	804	916	1 100	1 062	1 155	1 085	1 235	1 120	0526
1 329	1 038	725	1 039	1 181	1 324	1 225	1 315	1 226	1 301	1 325	0527
998	639	351	569	770	928	886	996	924	1 066	1 038	0528
71,7	64,2	52,3	52,3	58,9	62,7	66,0	68,7	66,2	68,5	67,1	0529
330,8	281,6	112,0	167,9	229,1	256,0	310,2	279,6	278,0	299,9	308,6	0530
327,7	277,6	110,6	166,3	225,8	252,9	306,6	276,7	274,0	296,0	304,4	0531
74,2	66,1	30,2	46,1	58,2	66,2	129,9	68,3	68,9	71,9	79,4	0532
140,2	127,2	48,7	77,4	100,8	115,4	106,6	118,1	115,7	122,2	124,2	0533
113,2	84,2	31,7	42,9	66,7	71,2	70,0	90,3	89,4	101,9	100,9	0534
304	304	320	319	318	318	317	316	315	315	315	0535
15 779	15 477	15 443	15 480	15 686	15 792	15 880	15 979	16 084	16 208	16 208	0536 *
1 863	1 345	874	1 327	1 613	1 875	1 768	1 933	1 801	1 995	1 966	0537 *
225	174	110	169	193	232	224	243	229	260	236	0538 *
880	686	494	716	820	922	852	914	852	905	920	0539 *
758	485	270	442	600	721	692	776	721	831	810	0540 *
46,0	41,2	34,4	34,4	38,8	41,3	43,5	45,2	43,6	45,1	44,2	0541 *
228,7	192,2	75,6	113,2	157,4	175,3	192,9	194,1	192,7	209,4	213,1	0542
227,0	190,1	74,9	112,4	155,6	173,6	191,0	192,6	190,5	207,3	210,9	0543 *
28,6	25,4	11,7	17,8	22,5	25,5	50,1	26,3	26,6	27,7	30,6	0544 *
103,7	94,2	36,5	58,4	76,3	87,6	81,3	89,5	87,4	92,6	94,1	0545 *
94,7	70,5	26,7	36,2	56,8	60,5	59,5	76,7	76,5	86,9	86,1	0546 *
96,1	92,7	78,1	85,5	126,9	103,8	105,9	153,8	121,9	107,6	147,0	0547
91,8	76,8	75,7	107,6	131,9	91,0	111,0	162,5	92,8	126,3	140,3	0548
158,6	115,4	86,9	115,4	191,4	133,2	182,6	243,3	122,7	207,4	231,8	0549
72,5	64,6	86,0	101,4	126,1	77,1	80,9	143,8	81,5	113,2	119,5	0550
75,6	70,3	34,4	117,1	85,4	85,6	120,6	129,6	93,0	77,5	102,4	0551
98,8	102,6	79,7	71,7	123,8	111,8	102,7	148,4	140,0	95,9	151,2	0552
144,5	126,4	150,5	84,9	161,7	110,4	100,6	166,6	163,9	98,2	174,5	0553
76,9	103,4	31,1	76,4	123,7	125,1	138,0	171,3	133,7	112,2	152,5	0554
-	265	-	-	259	-	-	257	-	-	257	0555
-	10 627	-	-	10 632	-	-	10 783	-	-	10 856	0556 *
-	3 558	-	-	3 392	-	-	3 632	-	-	3 637	0557 *
-	76,7	-	-	71,4	-	-	76,3	-	-	75,8	0558 *
-	368,8	-	-	246,0	-	-	297,2	-	-	322,4	0559
-	365,8	-	-	244,1	-	-	294,8	-	-	320,2	0560 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	06 HANDEL ¹⁾²⁾³⁾					
	Großhandel ⁴⁾					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2010=100	98,0	98,1	98,7	98,0
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	112,5	101,0	107,8	102,8
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	102,1	99,5	107,7	104,2
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2010=100	98,8	99,8	100,3	100,5
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	101,7	102,2	100,2	105,9
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	95,8	96,1	94,1	99,2
	Kfz-Handel ⁵⁾					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2010=100	100,3	99,3	100,5	100,8
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	105,9	114,1	118,9	123,2
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	103,7	110,8	115,3	119,5

1) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

2) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mix-Modell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

3) ohne Umsatzsteuer 4) einschließlich Handelsvermittlung 5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	07 GASTGEWERBE ¹⁾²⁾³⁾					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2010=100	103,7	103,1	106,1	105,8
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	103,4	96,2	106,9	103,7
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	95,6	86,9	95,9	92,9

1) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

2) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

3) ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	08 TOURISMUS ¹⁾²⁾					
0801	Betriebe	Anzahl	1 114	1 137	1 159	1 151
0802	Angebotene Schlafgelegenheiten ³⁾	Anzahl	66 437	67 607	73 054	70 127
0803	Durchschnittl. Auslastung der angebot. Schlafgelegenheiten	%	30,8	31,0	34,8	35,3
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	251 208	261 938	326 730	303 175
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	19 335	21 742	26 714	19 436
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	619 439	634 069	760 520	754 706
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	43 542	45 960	55 136	43 683
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,4	2,3	2,5

1) Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

2) 2016 vorläufige Ergebnisse

3) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015		2016									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
97,6	96,9	93,5	93,6	94,3	94,7	94,8	95,7	96,7	97,1	...	0601 *
98,9	88,0	72,2	81,4	93,6	95,6	96,6	98,4	91,3	102,5	...	0602 *
99,6	91,2	77,2	88,4	100,7	102,6	101,5	100,7	94,5	108,1	...	0603 *
101,3	101,6	100,3	100,3	100,7	101,0	101,4	101,3	100,6	101,4	101,0	0604 *
105,4	119,3	92,5	96,8	107,8	107,9	105,1	105,6	100,9	103,3	101,9	0605 *
99,0	112,9	87,8	91,5	101,0	100,6	98,0	98,7	94,7	97,0	95,1	0606 *
100,7	100,3	99,7	99,7	99,7	99,8	99,8	99,6	99,3	101,1	...	0607 *
119,9	112,2	97,0	117,1	134,1	133,6	122,3	132,5	112,7	119,5	...	0608 *
116,2	108,6	93,7	113,2	129,3	128,6	117,6	127,3	108,2	114,8	...	0609 *

2015		2016									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
103,7	102,0	99,6	99,6	101,8	103,0	105,5	106,5	105,3	105,5	105,0	0701 *
92,7	106,4	79,4	80,4	90,4	95,7	106,2	104,2	101,2	109,0	112,2	0702 *
83,3	95,5	71,2	72,0	80,5	85,1	94,1	92,2	89,7	96,6	98,4	0703 *

2015		2016									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 144	1 143	1 136	1 133	1 133	1 132	1 133	1 128	1 131	1 139	1 149	0801
61 144	60 169	59 013	58 769	62 067	69 406	72 008	72 894	73 643	74 165	73 654	0802
27,1	26,1	21,2	25,2	28,5	28,6	36,7	34,3	37,1	37,3	36,1	0803
217 752	196 199	152 275	171 663	211 667	257 752	345 661	319 736	325 356	341 052	346 145	0804 *
17 118	12 129	10 985	13 370	15 499	20 212	26 508	27 192	39 611	32 910	26 983	0805 *
496 434	480 222	382 245	429 322	534 527	590 766	813 581	750 634	844 334	856 182	794 425	0806 *
38 591	29 669	22 476	25 401	31 227	43 207	55 144	57 748	80 602	75 603	57 380	0807 *
2,3	2,4	2,5	2,5	2,5	2,3	2,4	2,3	2,6	2,5	2,3	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	09 VERKEHR					
	<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	942	925	984	1 002
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	687	684	711	757
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	254	240	273	245
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	884	886	915	973
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	12	12	4	16
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	873	874	911	957
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	193	203	217	214
	<i>Kraftfahrzeuge ³⁾</i>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 603	5 824	5 864	5 973
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	4 491	4 656	4 706	4 890
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	573	625	688	656
	<i>Binnenschifffahrt</i>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	621	622	589	560
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	221	236	259	256
* 0913	Güterversand	1 000 t	399	386	330	305

1) 2016 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 249,6	1 264,6	1 296,8	1 301,2
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	134,8	139,1	145,9	140,9
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 093,3	1 097,6	1 112,5	1 125,9
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	50,9	47,5	55,0	49,4
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	140,5	147,2	143,7	151,3
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	901,9	902,8	913,8	925,3
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	383,5	384,5	386,8	385,4
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	518,4	518,3	527,0	539,9
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	983,6	970,6	1 000,4	988,9
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	874,5	868,6	899,4	883,7
* 1011	Afrika	Mill. EUR	21,0	20,5	21,3	22,7
* 1012	Amerika	Mill. EUR	86,8	126,3	133,2	143,7
* 1013	Asien	Mill. EUR	151,5	139,6	132,1	133,3
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	6,7	7,6	9,8	12,6

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015		2016									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 061	900	916	697	785	917	977	1 007	844	926	967	0901 *
733	608	514	472	544	681	763	807	693	809	845	0902 *
328	292	402	225	241	236	214	200	151	117	122	0903
942	786	667	621	711	894	1 035	1 025	910	1 063	1 064	0904
13	10	9	8	5	14	16	16	10	15	10	0905 *
929	776	658	613	706	880	1 019	1 009	900	1 048	1 054	0906 *
234	173	153	144	182	177	249	201	214	223	219	0907
5 773	5 749	4 287	5 359	7 336	7 131	6 550	7 559	5 629	5 625	6 681	0908 *
4 763	4 651	3 577	4 374	5 811	5 489	5 267	5 958	4 452	4 376	5 532	0909 *
686	700	459	513	706	744	640	819	520	668	600	0910 *
586	534	431	592	593	605	656	637	598	754	...	0911
256	222	193	253	238	233	258	230	205	242	...	0912 *
330	313	237	340	355	373	399	407	393	512	...	0913 *

2015		2016									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 295,9	1 110,5	1 120,4	1 188,0	1 254,7	1 274,2	1 270,4	1 332,1	1 253,0	1 181,3	1 314,6	1001 *
147,2	135,0	115,2	118,5	123,2	141,3	138,2	139,7	140,0	150,0	141,7	1002 *
1 112,2	946,9	941,8	1 000,2	1 058,7	1 061,7	1 065,3	1 119,7	1 047,6	968,2	1 102,1	1003 *
43,9	41,3	47,1	41,6	41,9	40,0	42,3	47,1	41,6	45,7	48,4	1004 *
153,6	125,5	130,5	140,9	155,1	145,1	157,6	156,7	164,9	135,0	134,9	1005 *
914,6	780,1	764,2	817,8	861,7	876,5	865,5	915,9	841,2	787,5	918,9	1006 *
363,4	328,1	354,3	356,9	368,4	396,7	388,0	407,8	381,2	353,4	413,0	1007 *
551,2	452,0	409,9	460,8	493,3	479,8	477,5	508,0	459,9	434,2	505,9	1008 *
1 003,4	827,2	883,0	946,3	990,5	993,9	1 000,1	1 027,9	975,2	918,6	1 048,1	1009 *
903,5	739,6	783,9	839,6	876,3	882,8	889,6	921,6	870,0	810,8	938,6	1010 *
20,8	17,3	15,2	19,6	16,8	22,8	19,8	24,0	25,2	24,2	27,9	1011 *
125,3	124,5	88,0	95,6	108,4	99,8	104,7	115,6	111,0	91,2	84,8	1012 *
142,1	137,2	130,6	122,0	134,2	153,2	141,0	160,2	137,1	143,4	148,3	1013 *
4,1	4,3	3,6	4,4	4,8	4,5	4,9	4,3	4,5	4,0	5,4	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	Noch 10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 336,9	1 343,1	1 313,1	1 438,8
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	97,3	107,8	129,6	116,5
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 203,6	1 193,6	1 130,3	1 268,5
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	422,1	320,1	274,1	343,4
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	142,2	139,6	147,8	131,9
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	639,3	733,9	708,4	793,2
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	203,5	216,5	210,9	219,0
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	435,8	517,4	497,5	574,2
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	1 118,1	1 063,2	1 079,8	1 111,0
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	667,6	700,0	746,5	701,2
* 1025	Afrika	Mill. EUR	5,6	9,8	3,0	5,2
* 1026	Amerika	Mill. EUR	26,7	24,6	22,3	27,3
* 1027	Asien	Mill. EUR	186,2	245,3	207,9	295,0
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,3	0,2	0,1	0,3

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	11 GEWERBEANZEIGEN ^{1) 2)}					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 043	1 003	981	939
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	40	38	41	33
1103	Baugewerbe	Anzahl	116	114	115	92
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	336	313	302	268
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	29	25	22	31
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	21	17	17	14
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	501	495	484	501
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 168	1 144	1 028	974
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	45	42	37	33
1110	Baugewerbe	Anzahl	141	147	128	146
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	408	391	355	331
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	29	29	31	17
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	16	19	19	19
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	528	516	458	428

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

3) inklusive nachträglich erfasster Meldungen aus dem I. Quartal 2016

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015		2016									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 490,0	1 096,7	1 099,8	1 244,0	1 186,9	1 160,3	1 193,2	1 275,9	1 313,0	1 164,4	1 257,4	1015 *
117,1	102,1	90,6	88,7	89,1	89,9	90,5	90,4	103,3	122,2	118,6	1016 *
1 321,7	953,8	914,5	1 046,7	989,7	963,8	1 000,4	1 072,4	1 104,7	943,7	1 023,5	1017 *
338,7	237,5	225,7	170,7	189,1	220,2	245,8	289,6	306,6	234,8	269,0	1018 *
124,7	93,2	102,9	142,5	131,3	119,9	125,8	107,2	121,5	109,4	135,8	1019 *
858,3	623,1	585,9	733,6	669,4	623,8	628,8	675,7	676,7	599,4	618,7	1020 *
206,5	197,8	178,7	212,6	227,9	213,4	212,7	213,8	242,1	219,8	209,6	1021 *
651,8	425,3	407,2	521,0	441,5	410,4	416,1	461,9	434,5	379,6	409,0	1022 *
1 050,8	899,3	875,9	945,9	969,0	989,2	993,6	1 063,5	1 117,4	961,9	1 044,3	1023 *
693,6	624,4	625,3	695,7	718,0	696,0	670,8	707,0	733,2	661,7	734,5	1024 *
5,9	4,2	4,6	4,2	36,9	8,3	14,4	4,9	11,1	18,5	10,8	1025 *
24,4	21,7	31,2	22,8	24,0	25,8	24,4	26,9	23,3	27,8	24,6	1026 *
408,7	171,3	187,3	270,6	156,5	136,8	160,6	180,0	160,9	155,7	177,4	1027 *
0,3	0,3	0,8	0,4	0,5	0,3	0,1	0,5	0,4	0,6	0,4	1028 *

2015		2016									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai ³⁾	Juni	Juli	August	September	
962	966	1 029	974	1 024	1 026	1 007	968	824	905	951	1101 *
39	51	40	39	38	47	31	30	34	23	38	1102
113	86	128	121	132	102	116	94	77	88	67	1103
295	327	321	309	333	358	304	315	277	301	318	1104
16	28	25	21	30	15	40	23	12	28	32	1105
24	24	23	26	17	18	12	17	11	17	15	1106
475	450	492	458	474	486	504	489	413	448	481	1107
1 109	1 606	1 315	1 111	1 141	975	1 075	1 015	847	996	973	1108 *
41	69	43	39	42	32	42	40	33	34	38	1109
170	204	163	112	128	159	159	116	94	114	131	1110
375	536	463	375	364	302	314	360	297	366	326	1111
28	45	30	28	27	19	21	27	21	24	15	1112
13	28	17	15	18	20	20	14	12	9	13	1113
482	724	599	542	562	443	519	458	390	449	450	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<u>12 INSOLVENZEN</u>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	333	340	347	300
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	48	47	45	49
* 1203	Verbraucher	Anzahl	233	233	240	190
* 1204	ehemals selbständig Tätige	Anzahl	48	55	61	56
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹⁾ , Nachlässe	Anzahl	4	5	1	5
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	48,0	39,3	40,2	36,6

1) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
	<u>13 HANDWERK (zulassungspflichtig)</u>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.09 =100	95,7	94,6	94,7
* 1302	Umsatz	VjD 2009=100	100,2	100,7	99,4

1) vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<u>14 PREISE</u>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,6	107,1	107,4	107,5
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2010=100	102,8	103,6	104,3	104,3
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2010=100	102,7	103,4	104,1	104,1
1404	darunter Haushaltsenergie	2010=100	118,4	112,4	110,5	108,8
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2010=100	107,4	109,0	109,4	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015 ²⁾
					2. Vierteljahr
	<u>15 FINANZEN ¹⁾³⁾</u>				
	<i>Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i>				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 430,8	5 727,6	1 535,4
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 454,6	5 599,2	1 337,3

1) Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

2) aufgrund methodischer Änderungen keine Vergleichbarkeit zu den Erhebungen vor 2015

3) Darstellung nach Bundessystematik

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015		2016									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
382	375	259	364	345	359	309	433	305	333	316	1201 *
51	39	36	60	48	47	37	55	37	45	44	1202 *
264	277	182	249	236	245	220	285	204	234	211	1203 *
59	48	38	47	53	58	50	82	63	51	57	1204 *
8	11	3	8	8	9	2	11	1	3	4	1205 *
57,9	31,8	26,2	40,7	36,2	63,4	26,4	46,4	36,9	26,1	29,3	1206 *

2015		2016		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr ¹⁾	
96,1	93,5	93,5	94,5	1301 *
106,6	114,1	83,8	103,8	1302 *

2016											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
106,6	106,8	107,6	107,2	107,6	107,7	107,8	107,7	107,8	108,0	108,0	1401 *
104,8	104,8	105,0	104,9	104,9	104,9	104,9	105,1	105,1	105,1	105,2	1402
104,7	104,7	104,8	104,8	104,8	104,8	104,8	105,0	105,0	105,0	105,1	1403 *
105,8	104,7	105,4	105,0	105,5	106,3	105,8	105,1	105,1	106,1	105,6	1404
-	109,7	-	-	110,1	-	-	110,6	-	-	...	1405 *

2015 ²⁾		2016		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
1 317,8	1 787,0	1 242,2	1 468,2	1501
1 387,5	1 634,7	1 320,9	1 395,4	1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
16 VERDIENSTE					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 744	2 900	2 897
* 1602	und zwar männlich	EUR	2 803	2 914	2 916
* 1603	weiblich	EUR	2 641	2 876	2 863
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer in leitender Stellung)	EUR	5 440	5 552	5 523
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 456	3 578	3 570
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 366	2 487	2 483
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer)	EUR	1 925	2 069	2 077
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer)	EUR	1 705	1 848	1 876
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 688	2 796	2 808
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 722	3 810	3 780
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 696	2 793	2 800
* 1612	Energieversorgung	EUR	3 978	4 202	4 204
* 1613	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 600	2 767	2 773
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 381	2 552	2 584
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	2 779	2 969	2 966
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 168	2 419	2 380
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 319	2 369	2 358
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 608	1 828	1 828
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	(3 375)	3 302	3 337
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 689	3 845	3 856
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(2 764)	3 227	3 207
* 1622	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	EUR	3 141	3 193	3 179
* 1623	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 897	2 094	2 107
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 382	3 478	3 474
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 071	4 392	4 406
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 091	3 160	3 131
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 033	2 935
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 545)	(2 691)	(2 692)
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 914	3 081	3 064
1630	und zwar männlich	EUR	2 985	3 104	3 114
1631	weiblich	EUR	2 790	3 041	2 974
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 896	3 016	3 063
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 151	4 307	4 542
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 912	3 028	3 085
1635	Energieversorgung	EUR	4 495	4 690	4 804
1636	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 780	2 980	2 933
1637	Baugewerbe	EUR	2 499	2 672	2 680
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	2 924	3 124	3 064
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 306	2 566	2 524
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 442	2 502	2 429
1641	Gastgewerbe	EUR	1 662	1 891	1 872
1642	Information und Kommunikation	EUR	(3 693)	3 571	(3 794)
1643	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 326	4 434	4 603
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(2 989)	(3 562)	3 420
1645	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	EUR	3 416	3 475	3 484
1646	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 977	2 174	2 188
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 483	3 600	3 491
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 188	4 541	4 413
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 227	3 313	3 222
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 197	3 087
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 720)	(2 845)	(2 729)

1) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2013 die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte 3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015		2016		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
2 916	2 943	2 957	2 989	1601 *
2 932	2 958	2 957	2 994	1602 *
2 887	2 915	2 958	2 980	1603 *
5 577	5 630	5 694	5 753	1604 *
3 598	3 615	3 626	3 658	1605 *
2 503	2 525	2 528	2 561	1606 *
2 088	2 106	2 097	2 156	1607 *
1 858	1 870	1 916	1 919	1608 *
2 817	2 841	2 847	2 896	1609 *
3 817	3 888	3 858	3 848	1610 *
2 797	2 831	2 849	2 880	1611 *
4 232	4 224	4 120	4 139	1612 *
2 770	2 794	2 842	2 768	1613 *
2 634	2 621	2 558	2 725	1614 *
2 981	3 009	3 027	3 048	1615 *
2 414	2 477	2 473	2 516	1616 *
2 374	2 396	2 358	2 382	1617 *
1 834	1 841	1 883	1 867	1618 *
3 332	3 313	3 345	(3 390)	1619 *
3 840	3 930	3 796	3 785	1620 *
(3 242)	3 270	(3 561)	(3 564)	1621 *
3 211	3 235	3 110	3 121	1622 *
2 118	2 151	2 116	2 159	1623 *
3 505	3 497	3 509	3 526	1624 *
4 430	4 402	4 286	4 342	1625 *
3 180	3 215	3 353	3 398	1626 *
3 081	3 117	2 954	2 886	1627 *
(2 683)	(2 748)	(2 727)	(2 728)	1628 *
2 980	3 355	3 047	3 169	1629
3 004	3 348	3 067	3 202	1630
2 936	3 367	3 012	3 108	1631
2 896	3 277	2 976	3 145	1632
3 918	4 927	3 935	4 631	1633
2 875	3 282	2 994	3 156	1634
4 316	5 426	4 185	4 802	1635
2 808	3 286	3 021	2 887	1636
2 722	2 849	2 631	2 818	1637
3 035	3 406	3 092	3 184	1638
2 483	2 729	2 543	2 716	1639
2 449	2 726	2 401	2 464	1640
1 866	2 002	1 908	1 899	1641
3 436	3 739	3 447	(3 789)	1642
4 064	5 245	(4 253)	(4 670)	1643
(3 539)	(4 039)	(3 605)	(3 960)	1644
3 323	3 712	3 303	3 433	1645
2 158	2 283	2 193	2 257	1646
3 505	3 968	3 509	3 543	1647
4 434	4 981	4 287	4 349	1648
3 233	3 629	3 437	3 522	1649
3 144	3 520	2 985	3 003	1650
(2 753)	(3 231)	(2 744)	(2 782)	1651

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
<u>NOCH 16 VERDIENSTE</u>					
<i>Index der Bruttononatsverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1652	Bruttononatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010=100	112,5	117,3	114,8
1653	und zwar männlich	2010=100	111,9	116,9	114,6
1654	weiblich	2010=100	113,4	117,9	115,0
1655	Produzierendes Gewerbe	2010=100	112,4	118,3	114,3
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010=100	112,7	119,9	119,5
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2010=100	113,0	117,8	114,7
1658	Energieversorgung	2010=100	105,1	111,8	106,0
1659	Wasserversorgung ³⁾	2010=100	110,9	116,0	112,0
1660	Baugewerbe	2010=100	112,4	122,8	114,7
1661	Dienstleistungsbereich	2010=100	112,5	116,7	115,0
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010=100	112,7	114,3	115,8
1663	Verkehr und Lagerei	2010=100	106,4	110,9	107,9
1664	Gastgewerbe	2010=100	101,1	114,9	102,0
1665	Information und Kommunikation	2010=100	112,8	114,3	114,3
1666	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2010=100	111,7	114,1	112,9
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010=100	93,3	107,7	95,5
1668	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	2010=100	111,0	117,4	120,7
1669	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010=100	117,0	122,5	119,7
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010=100	112,2	115,2	113,8
1671	Erziehung und Unterricht	2010=100	121,7	124,7	122,4
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2010=100	107,0	113,0	109,4
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010=100	116,0	116,0	118,5
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010=100	140,4	148,4	143,0
<i>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1675	Bruttostundenverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010=100	111,1	115,9	113,0
1676	und zwar männlich	2010=100	111,3	116,3	113,5
1677	weiblich	2010=100	110,7	115,2	112,1
1678	Produzierendes Gewerbe	2010=100	111,8	117,7	113,1
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010=100	115,6	123,3	122,6
1680	erarbeitendes Gewerbe	2010=100	111,9	117,1	113,2
1681	Energieversorgung	2010=100	104,6	111,4	105,4
1682	Wasserversorgung ³⁾	2010=100	112,0	118,2	112,7
1683	Baugewerbe	2010=100	112,3	120,5	112,9
1684	Dienstleistungsbereich	2010=100	110,7	114,9	112,9
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010=100	113,0	114,2	115,8
1686	Verkehr und Lagerei	2010=100	108,4	113,2	109,5
1687	Gastgewerbe	2010=100	101,8	116,7	103,2
1688	Information und Kommunikation	2010=100	112,9	114,3	114,6
1689	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2010=100	111,7	114,1	112,8
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010=100	91,1	107,1	93,0
1691	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	2010=100	110,7	117,2	119,9
1692	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010=100	114,4	119,7	116,4
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010=100	110,6	113,5	112,2
1694	Erziehung und Unterricht	2010=100	111,8	114,6	112,5
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2010=100	106,9	113,3	108,9
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010=100	114,8	114,0	116,5
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010=100	138,8	147,1	141,2

1) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2013 die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte

3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
115,6	117,1	118,0	118,6	1652
115,0	116,8	117,8	118,4	1653
116,5	117,7	118,3	118,9	1654
115,4	118,8	119,3	120,3	1655
118,8	118,9	119,3	122,6	1656
115,6	118,1	118,2	119,6	1657
110,6	112,8	111,6	111,9	1658
115,2	115,9	116,5	116,9	1659
114,9	123,8	126,9	125,9	1660
115,7	116,3	117,4	117,7	1661
113,1	112,3	114,5	116,7	1662
110,0	110,2	111,4	112,0	1663
113,4	115,8	114,6	115,9	1664
112,6	114,5	114,5	115,7	1665
114,2	114,1	113,1	115,3	1666
105,0	106,3	109,1	111,0	1667
120,5	115,6	118,2	116,7	1668
118,9	123,3	123,8	124,8	1669
113,8	115,1	116,1	115,8	1670
122,8	125,2	125,5	125,3	1671
112,0	112,5	113,4	114,1	1672
115,0	114,7	117,6	117,3	1673
147,6	147,3	148,7	150,2	1674
114,9	115,7	116,1	117,0	1675
115,5	116,1	116,5	117,6	1676
113,9	115,0	115,5	116,0	1677
116,5	118,1	117,6	119,0	1678
122,1	122,3	122,7	126,0	1679
115,6	117,7	117,1	118,5	1680
110,2	112,4	111,0	111,5	1681
118,1	118,0	118,2	118,6	1682
119,9	120,5	120,4	121,6	1683
114,1	114,5	115,3	116,0	1684
113,6	112,3	114,2	116,0	1685
113,0	112,6	113,4	114,0	1686
115,4	117,6	116,9	117,3	1687
112,6	114,6	114,4	115,3	1688
114,1	114,2	113,4	115,4	1689
104,6	105,6	108,0	110,6	1690
121,3	114,5	116,0	118,8	1691
117,4	120,6	120,3	121,2	1692
112,1	113,5	114,4	114,2	1693
112,8	115,0	115,4	115,2	1694
112,1	113,1	113,8	114,5	1695
113,1	113,0	115,3	114,9	1696
146,7	146,3	147,1	148,7	1697

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<u>17 SOZIALES</u>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	281 580	267 766	267 737	265 826
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	140 456	133 017	133 059	132 244
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	205 298	192 993	192 986	191 280
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	59 841	59 051	59 475	58 806
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	57 551	57 108	57 606	56 963

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmonat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015				2016							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
262 989	260 866	258 803	257 908	258 042	260 857	260 744	259 418	258 671	257 050	256 065	1701 *
130 870	129 722	128 531	127 762	127 468	128 350	127 869	127 055	126 624	125 847	125 369	1702 *
188 794	187 080	185 548	184 912	185 199	187 407	187 576	186 691	186 004	184 620	183 877	1703 *
57 851	58 074	57 539	57 384	56 829	57 276	57 480	57 247	57 432	57 316	57 302	1704 *
56 015	56 253	55 716	55 566	55 038	55 472	55 675	55 469	55 667	55 559	55 587	1705 *

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.12.2015

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	82 919	40 311	42 608	79 521	3 398
Halle (Saale), Stadt	236 991	114 581	122 410	220 144	16 847
Magdeburg, Stadt	235 723	115 810	119 913	220 963	14 760
Altmarkkreis Salzwedel	86 164	43 104	43 060	83 299	2 865
Anhalt-Bitterfeld	164 817	80 940	83 877	159 613	5 204
Börde	173 473	86 819	86 654	168 806	4 667
Burgenlandkreis	184 081	91 276	92 805	176 614	7 467
Harz	221 366	109 026	112 340	213 711	7 655
Jerichower Land	91 693	45 870	45 823	88 810	2 883
Mansfeld-Südharz	141 408	69 831	71 577	137 836	3 572
Saalekreis	186 431	92 339	94 092	181 038	5 393
Salzlandkreis	196 695	96 161	100 534	191 088	5 607
Stendal	115 262	57 194	58 068	111 280	3 982
Wittenberg	128 447	63 427	65 020	124 847	3 600
Sachsen-Anhalt	2 245 470	1 106 689	1 138 781	2 157 570	87 900

Laufende Bevölkerungsstatistiken 2016: Veröffentlichungen verzögern sich

Derzeit muss für die Berichtsmonate ab 2016 in den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen, Bevölkerungsfortschreibung) mit Verzögerungen von mindestens acht Monaten gegenüber dem ursprünglich geplanten Veröffentlichungsterminen (für I. Quartal 2016: Ende Juli 2016 für die Bewegungsstatistiken bzw. Mitte August für die Bevölkerungszahlen) gerechnet werden. Die Statistiken sind zurzeit bundesweit von zwei grundlegenden Neuerungen betroffen. Zum einen werden sie auf ein neues technisches Aufbereitungsverfahren umgestellt. Zum anderen ändert sich für die Wanderungsstatistik der Standard der Datenlieferung von den Meldebehörden an die Statistikämter. In beiden Bereichen gibt es Verzögerungen bei der Softwareerstellung.

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im Dezember 2015

Kreisfreie Stadt Landkreis	Lebend- geborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
Land	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	52	105	276	226
Halle (Saale), Stadt	157	250	2 492	1 183
Magdeburg, Stadt	161	256	958	723
Altmarkkreis Salzwedel	62	79	406	235
Anhalt-Bitterfeld	86	207	493	410
Börde	103	183	628	360
Burgenlandkreis	114	254	587	488
Harz	104	283	2 498	2 773
Jerichower Land	51	99	381	187
Mansfeld-Südharz	84	182	338	255
Saalekreis	124	214	634	567
Salzlandkreis	109	252	707	383
Stendal	60	129	634	336
Wittenberg	59	158	412	360
Sachsen-Anhalt	1 326	2 651	11 444	8 486

Laufende Bevölkerungsstatistiken 2016: Veröffentlichungen verzögern sich

Derzeit muss für die Berichtsmonate ab 2016 in den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen, Bevölkerungsfortschreibung) mit Verzögerungen von mindestens acht Monaten gegenüber dem ursprünglich geplanten Veröffentlichungsterminen (für I. Quartal 2016: Ende Juli 2016 für die Bewegungsstatistiken bzw. Mitte August für die Bevölkerungszahlen) gerechnet werden. Die Statistiken sind zurzeit bundesweit von zwei grundlegenden Neuerungen betroffen. Zum einen werden sie auf ein neues technisches Aufbereitungsverfahren umgestellt. Zum anderen ändert sich für die Wanderungsstatistik der Standard der Datenlieferung von den Meldebehörden an die Statistikämter. In beiden Bereichen gibt es Verzögerungen bei der Softwareerstellung.

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Kreisfreie Stadt Landkreis	Lebend- geborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
Land	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	590	1 287	3 653	3 105
Halle (Saale), Stadt	2 211	3 092	16 604	11 361
Magdeburg, Stadt	2 198	2 919	14 531	10 509
Altmarkkreis Salzwedel	719	1 150	3 456	2 942
Anhalt-Bitterfeld	1 211	2 548	6 325	5 279
Börde	1 405	2 291	6 536	5 029
Burgenlandkreis	1 407	2 815	7 533	6 107
Harz	1 574	3 474	28 835	25 146
Jerichower Land	699	1 306	4 134	3 190
Mansfeld-Südharz	942	2 184	4 253	3 668
Saalekreis	1 373	2 521	7 580	6 529
Salzlandkreis	1 388	3 157	7 152	5 467
Stendal	824	1 673	4 897	3 485
Wittenberg	874	1 952	4 703	3 918
Sachsen-Anhalt	17 415	32 369	120 192	95 735

Laufende Bevölkerungsstatistiken 2016: Veröffentlichungen verzögern sich

Derzeit muss für die Berichtsmonate ab 2016 in den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen, Bevölkerungsfortschreibung) mit Verzögerungen von mindestens acht Monaten gegenüber dem ursprünglich geplanten Veröffentlichungsterminen (für I. Quartal 2016: Ende Juli 2016 für die Bewegungsstatistiken bzw. Mitte August für die Bevölkerungszahlen) gerechnet werden. Die Statistiken sind zurzeit bundesweit von zwei grundlegenden Neuerungen betroffen. Zum einen werden sie auf ein neues technisches Aufbereitungsverfahren umgestellt. Zum anderen ändert sich für die Wanderungsstatistik der Standard der Datenlieferung von den Meldebehörden an die Statistikämter. In beiden Bereichen gibt es Verzögerungen bei der Softwareerstellung.

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Oktober 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 815	2 099	1 716	259	943
Halle (Saale), Stadt	11 803	6 740	5 063	1 036	2 178
Magdeburg, Stadt	11 665	6 521	5 144	1 164	2 203
Altmarkkreis Salzwedel	3 483	1 922	1 561	246	851
Anhalt-Bitterfeld	7 076	3 715	3 361	540	1 790
Börde	5 979	3 270	2 709	495	1 498
Burgenlandkreis	8 510	4 533	3 977	661	2 090
Harz	6 670	3 487	3 183	490	1 514
Jerichower Land	3 847	2 060	1 787	282	1 132
Mansfeld-Südharz	7 809	4 091	3 718	602	2 100
Saalekreis	7 548	4 062	3 486	595	1 661
Salzlandkreis	9 420	4 943	4 477	399	2 247
Stendal	6 041	3 141	2 900	444	1 335
Wittenberg	5 575	2 907	2 668	340	1 480
Sachsen-Anhalt	99 241	53 491	45 750	7 553	23 022

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Oktober 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	10,0	9,2	9,8	8,6	10,2
Halle (Saale), Stadt	11,0	10,2	11,2	9,1	10,2
Magdeburg, Stadt	10,3	9,6	10,2	8,9	11,5
Altmarkkreis Salzwedel	8,1	7,5	7,6	7,3	7,8
Anhalt-Bitterfeld	9,0	8,4	8,3	8,5	10,2
Börde	6,8	6,2	6,4	6,1	8,5
Burgenlandkreis	9,8	9,0	9,0	9,1	10,7
Harz	6,5	6,0	6,0	6,1	6,8
Jerichower Land	8,7	8,0	8,1	7,9	10,3
Mansfeld-Südharz	12,2	11,2	11,0	11,5	13,6
Saalekreis	8,1	7,5	7,7	7,4	9,5
Salzlandkreis	10,4	9,6	9,5	9,8	6,5
Stendal	11,3	10,4	10,2	10,6	12,4
Wittenberg	9,1	8,4	8,3	8,4	8,0
Sachsen-Anhalt	9,3	8,6	8,8	8,4	9,7

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			veranschlagte Kosten 1 000 EUR
	Gebäude	Wohnungen ¹⁾		
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	
Dessau-Roßlau, Stadt	8	2	4	734
Halle (Saale), Stadt	26	53	60	5 903
Magdeburg, Stadt	41	169	147	16 831
Altmarkkreis Salzwedel	10	9	12	2 054
Anhalt-Bitterfeld	21	65	40	6 828
Börde	57	29	54	14 225
Burgenlandkreis	19	6	9	2 300
Harz	57	53	62	12 716
Jerichower Land	23	16	22	3 417
Mansfeld-Südharz	20	5	9	4 540
Saalekreis	25	17	24	7 086
Salzlandkreis	51	37	51	13 765
Stendal	27	25	32	4 515
Wittenberg	28	13	21	4 613
Sachsen-Anhalt	413	499	548	99 527

1) einschließlich sonstige Wohneinheiten

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	4	604	2	-	3	103
Halle (Saale), Stadt	15	48	4 135	2	-	19	545
Magdeburg, Stadt	27	36	5 825	2	-	21	1 650
Altmarkkreis Salzwedel	5	7	1 417	1	1	1	250
Anhalt-Bitterfeld	7	59	5 510	6	-	26	915
Börde	36	48	6 478	5	-	30	1 993
Burgenlandkreis	6	6	1 082	1	-	2	66
Harz	19	53	3 740	5	10	27	4 300
Jerichower Land	16	16	2 597	3	-	12	500
Mansfeld-Südharz	6	8	1 640	1	-	8	1 508
Saalekreis	14	14	2 352	5	-	43	2 687
Salzlandkreis	23	25	4 099	3	-	145	4 622
Stendal	15	26	3 096	3	-	15	992
Wittenberg	12	12	2 393	2	-	1	86
Sachsen-Anhalt	205	362	44 968	41	11	354	20 217

1) einschließlich sonstige Wohneinheiten

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte ²⁾	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	24	4 683	646	14 149	64 080	20 277
Halle (Saale), Stadt	24	3 451	488	10 463	52 547	20 529
Magdeburg, Stadt	38	6 728	916	18 541	83 852	19 831
Altmarkkreis Salzwedel	27	3 748	512	9 708	67 140	16 682
Anhalt-Bitterfeld	76	12 162	1 743	33 324	302 412	86 752
Börde	67	13 411	1 842	39 494	319 631	115 004
Burgenlandkreis	58	9 213	1 260	25 534	426 156	74 198
Harz	81	12 039	1 666	33 701	209 123	63 117
Jerichower Land	34	3 772	559	9 468	86 408	19 061
Mansfeld-Südharz	37	6 899	911	16 613	155 859	74 388
Saalekreis	69	10 801	1 544	35 418	747 230	198 807
Salzlandkreis	75	12 044	1 749	33 685	319 105	138 722
Stendal	21	4 196	540	10 130	91 104	25 271
Wittenberg	46	7 327	1 032	19 570	184 279	59 606
Sachsen-Anhalt	677	110 474	15 408	309 798	3 108 925	932 245

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

2) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾²⁾ insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt- summe
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	179	26	668
Halle (Saale), Stadt	10	1 528	200	5 774
Magdeburg, Stadt	8	1 196	159	4 707
Altmarkkreis Salzwedel	7	213	31	939
Anhalt-Bitterfeld	15	483	67	1 714
Börde	8	354	48	1 239
Burgenlandkreis	7	289	41	943
Harz	10	499	62	1 715
Jerichower Land	6	185	24	685
Mansfeld-Südharz	8	421	60	1 317
Saalekreis	15	1 336	181	4 832
Salzlandkreis	13	632	83	2 014
Stendal	3	162	22	548
Wittenberg	5	266	31	803
Sachsen-Anhalt	120	7 743	1 036	27 896

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

2) einschließlich der tätigen Inhaber

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Tätige ²⁾ Personen	Entgelt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	9	518	1 350	56	5 328
Halle (Saale), Stadt	20	1 412	4 038	168	20 709
Magdeburg, Stadt	30	1 722	4 663	211	25 226
Altmarkkreis Salzwedel	15	569	1 309	71	9 015
Anhalt-Bitterfeld	21	708	1 783	91	8 183
Börde	17	596	1 453	74	10 550
Burgenlandkreis	29	1 401	4 000	184	17 588
Harz	31	1 365	3 708	166	13 362
Jerichower Land	19	1 619	5 411	191	23 978
Mansfeld-Südharz	17	1 120	3 019	135	8 400
Saalekreis	37	1 748	4 766	207	20 414
Salzlandkreis	25	1 297	3 478	155	22 129
Stendal	22	1 188	2 885	142	16 163
Wittenberg	23	945	2 341	116	12 100
Sachsen-Anhalt	315	16 208	44 203	1 966	213 144

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

2) einschließlich der tätigen Inhaber

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen ¹⁾ nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	27	27	33	31
Halle (Saale), Stadt	102	92	115	85
Magdeburg, Stadt	138	120	149	134
Altmarkkreis Salzwedel	35	26	39	32
Anhalt-Bitterfeld	75	53	69	56
Börde	65	56	50	44
Burgenlandkreis	64	53	84	67
Harz	71	61	88	76
Jerichower Land	63	54	60	54
Mansfeld-Südharz	57	48	46	37
Saalekreis	92	71	76	55
Salzlandkreis	76	65	70	59
Stendal	31	23	31	23
Wittenberg	55	44	63	56
Sachsen-Anhalt	951	793	973	809

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.09.2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	64	57	7	-	14	29	37 283
Halle (Saale), Stadt	374	348	25	1	39	268	23 624
Magdeburg, Stadt	330	308	16	6	49	211	27 039
Altmarkkreis Salzwedel	94	90	3	1	16	62	11 224
Anhalt-Bitterfeld	198	180	17	1	32	129	34 680
Börde	218	205	11	2	26	156	23 897
Burgenlandkreis	160	139	19	2	28	90	27 079
Harz	390	365	22	3	44	285	29 020
Jerichower Land	162	145	17	-	33	101	13 189
Mansfeld-Südharz	205	187	14	4	19	157	18 616
Saalekreis	210	194	11	5	26	139	20 175
Salzlandkreis	302	288	14	-	33	226	27 967
Stendal	131	124	6	1	21	93	11 202
Wittenberg	185	159	21	5	29	120	26 518
Sachsen-Anhalt	3 023	2 789	203	31	409	2 066	331 514

Notizen

Veröffentlichungen¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat November 2016 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 11/16	5,50
4 S 0 36	S	6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Land Sachsen-Anhalt Annahmen und Ergebnisse	4,00
3 A 1 08	A I, A II - j/15	Bevölkerung und Natürliche Bevölkerungsbewegung - 1990 bis 2015 -	9,00
3 A 1 15	A I, AVI - j/15	Ergebnisse des Mikrozensus - Ergebnisse nach Kreisen - 2015	5,00
3 A 3 01	A III - j/15	Wanderungen und Wanderungsströme - Jahr 2015 -	7,50
3 A 6 05	A VI - j/15	Arbeitsmarkt	4,00
3 B 1 02	B I - j/15	Allgemeinbildende Schulen - Schuljahr 2015/16 - Schuljahresendstatistik	8,00
3 E 1 09	E I - vj-1/16	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - I. Quartal 2016	2,50
3 E 1 02	E I - m-5/16	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Mai 2016 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II, E III - m-6/16	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Juni 2016	2,50
3 E 2 01	E II - m-7/16	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Juli 2016	2,50
3 E 2 01	E II - m-8/16	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe August 2016	2,50
3 G 1 01	G I - m-5/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - Mai 2016 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 01	G I - m-6/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - Juni 2016 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 01	G I - m-7/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - Juli 2016 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 01	G I - m-8/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - August 2016 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 03	G I - m-4/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel - April 2016 -	1,50
3 G 1 03	G I - m-5/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel - Mai 2016 -	1,50
3 G 1 03	G I - m-6/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel - Juni 2016 -	1,50
3 G 1 03	G I - m-7/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel - Juli 2016 -	1,50
3 G 4 01	G IV - m-5/16	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Mai 2016, Januar - Mai 2016 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 G 4 01	G IV - m-6/16	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Juni 2016, Januar - Juni 2016 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00

Veröffentlichungen¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt
Im Monat November 2016 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
3 G 4 01	G IV - m-7/16	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Juli 2016, Januar - Juli 2016 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 G 4 02	G IV - m-5/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe - Mai 2016 - Vorläufige Ergebnisse	1,50
3 G 4 02	G IV - m-6/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe - Juni 2016 - Vorläufige Ergebnisse	1,50
3 G 4 02	G IV - m-7/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe - Juli 2016 - Vorläufige Ergebnisse	1,50
3 G 4 02	G IV - m-8/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe - August 2016 - Vorläufige Ergebnisse	1,50
3 H 1 01	H I - m-1/16	Straßenverkehrsunfälle - Januar 2016 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-2/16	Straßenverkehrsunfälle - Februar 2016 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II - m-5/16	Binnenschifffahrt - Mai 2016 -	4,00
3 L 2 03	L II - j/15	Realsteuervergleich - Jahr 2015 - Realsteuern und kommunale Steuerbeteiligung	11,50
3 L 4 01	L IV - j/14	Die Umsätze und ihre Besteuerung - Ergebnisse 2014 - Umsatzsteuerstatistik Veranlagungen	17,50
3 L 4 04	L IV - j/10	Einkommen der Körperschaftsteuerpflichtigen und die Besteuerung Ergebnisse 2010 - Körperschaftsteuerstatistik	6,50
3 L 4 05	L IV - j/11	Gewerbsteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge Ergebnisse 2011 - Gewerbesteuerstatistik	7,50
3 L 4 06	L IV - j/15	Vererben, Erben und Schenken - Ergebnisse 2015 - Erbschaft- und Schenkungssteuerstatistik	3,00
3 M 1 01	M I - vj-2/16	Verbraucherpreisindex - Juni 2016	5,00
3 M 1 02	M I - vj-3/16	Preisindizes für Bauwerke - August 2016	3,00
3 O 2 02	O II - 5j/13	Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte - Jahr 2013 -	3,00
3 P 1 04	P I - j/14	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen - 2000 - 2014; Stand: Frühjahr 2016	7,50
3 P 1 05	P I - j/14	Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen - 2000 bis 2014; Stand: Frühjahr 2016 -	3,50
3 P 1 06	P I - j/14	Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den kreisfreien Städten und Landkreisen - 2000 - 2014; Stand: Februar 2016	11,00
3 Q 2 01	Q II - j/14	Abfallwirtschaft - Jahr 2014	9,50

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen